

ALTBAU NEU

Das erste Projektjahr im Überblick



Sachstand
und Ausblick
auf weitere
Planungen

August 2009



www.alt-bau-neu.de/kreis-guetersloh

Impressum:

Kreis Gütersloh
Koordinierungsstelle Energie und Klima
Herzebrocker Straße 140
33334 Gütersloh
Tel. 05241 – 85 2762
Ursula.Thering@gt-net.de
www.kreis-guetersloh.de

August 2009

Klimaschutz steht ganz oben auf der Agenda des Kreises Gütersloh.

Handlungsbedarf sehe ich nicht nur wegen der Folgen des Klimawandels. Wichtige Motoren für den Klimaschutz sind:

- Steigende Energiekosten, die die Haushalte immer stärker belasten, kommunal, gewerblich und privat.
- Die verbesserte Auftragslage heimischer Unternehmen.



Seit vielen Jahren verfolgt der Kreis Gütersloh das Ziel: Energieeffizienz verbessern und den CO₂-Ausstoß verringern durch erneuerbare Energien.

Bereits Mitte der 90er Jahre wurden mit einem CO₂-Minderungsprogramm die Weichen für die Umsetzung sinnvoller Maßnahmen gestellt. Bei den kreiseigenen Gebäuden haben wir so in den letzten zehn Jahren bereits 23 Prozent Energie eingespart.

Dieser Weg wurde konsequent fortgesetzt mit dem vom Kreistag 2007 verabschiedeten Handlungsprogramm und den ehrgeizigen CO₂-Minderungs-Zielen im Bereich der Gebäudemodernisierung. Vom European Energy Award, an dem die Verwaltung seit diesem Frühjahr als Pilotkreis teilnimmt, erhoffe ich mir einen zusätzlichen Motivationsschub.

Und es soll noch weiter gehen: Bis zum Jahr 2020 soll der energiebedingte CO₂-Ausstoß in den Schul- und Verwaltungsgebäuden um 40 Prozent gegenüber dem Basisjahr 1998 sinken. Die Sanierungsquote von Wohnhäusern wollen wir mit einer breit angelegten Energieberatungsoffensive in den nächsten fünf Jahren verdoppeln. Das kann nur gelingen, wenn alle auf diesem Gebiet handelnden Akteure an einem Strang ziehen und gemeinsam die Nachfrage nach energetischer Modernisierung von Wohngebäuden stärken. Ich setze dabei auch auf Schneeballeffekte. Durch die Energieberater kommt ein Stein ins Rollen. Jede durchgeführte Sanierung spricht sich auch in der Nachbarschaft herum.

Das überregionale Projekt ALTBAUNEU, das der Kreis Gütersloh vor gut einem Jahr mit der pro Wirtschaft GT, den Kommunen, der Handwerkerschaft und zahlreichen weiteren Kooperationspartnern gestartet hat, bildet eine professionelle und öffentlichkeitswirksame Plattform. Sie bringt Sanierungswillige und Sanierungsfachleute zusammen. Hausbesitzer bekommen attraktive Energieberatungsangebote.

Die Energieberatungsinitiative ist sehr gut angelaufen, wie der nachfolgende Bericht zeigt. Eine dauerhafte Etablierung kann aber nur gelingen, wenn wir die intensive Arbeit des ersten Jahres kontinuierlich fortsetzen. Packen wir es gemeinsam an.

Gütersloh, im August 2009

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'S.-G. Adenauer'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Sven-Georg Adenauer
Landrat des Kreises Gütersloh



Das erste Projektjahr im Überblick

Eine Aktion im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative „Mein Haus spart“, gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes NRW.



Mit finanzieller Unterstützung von:



**Kreishandwerkerschaft
Gütersloh**



**Sparkassen
im Kreis Gütersloh**



**Volksbanken und Spar- und Darlehnskassen
im Kreis Gütersloh**

Herausgeber:

Kreis Gütersloh
Koordinierungsstelle Energie und Klima
33324 Gütersloh
August 2009

Verfasserin:

Ursula Thering
Tel. 05241 – 85 2762
Ursula.Thering@gt-net.de

Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung	1
2.	Bisherige ALTBAUNEU-Aktivitäten	2
2.1	Internetplattform rund um die Altbausanierung	2
2.1.1	Einrichtung und Aktualisierung	2
2.1.2	Optimierung der Plattform (Relaunch)	3
2.1.3	Zugriffe auf die Plattform	4
2.1.4	Resonanz und Bewertung	5
2.2	Veranstaltungen und Aktionen im ersten Projektjahr	6
2.2.1	Informationsveranstaltung für Akteure und Interessierte	6
2.2.2	Haus-zu-Haus-Beratungsaktionen	7
2.2.2.1	Kurzbeschreibung der Aktion und Teilnehmer	7
2.2.2.2	Wesentliche Ergebnisse und Schlussfolgerungen	8
2.2.3	Aktion Thermografie plus Energieberatung	11
2.2.3.1	Kurzbeschreibung der Aktion und Teilnehmerzahlen	11
2.2.3.2	Durchführung von Thermografie und Energieberatung	12
2.2.3.3	Wesentliche Ergebnisse und Schlussfolgerungen	13
2.2.4	Baumesse im A2 Forum in Rheda-Wiedenbrück	16
2.2.5	Teilnahme an weiteren Messen und Aktionstagen	17
2.3	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	17
2.4	Personaleinsatz und finanzielle Mittel	19
3.	Ausblick auf weitere Planungen	20
3.1	Fortsetzung bisheriger Aktionen	20
3.2	Vertiefungsmodul "Der Handwerker als Partner"	20
4.	Zusammenfassung	21

Anhang

- A. Literaturangaben und Abkürzungen
- B. Wesentliche Arbeitsstrukturen im ersten Projektjahr
- C. Mitglieder der Arbeitsgruppe ALTBAUNEU
- D. Erfassungsbogen zu den Haus-zu-Haus-Beratungen
- E. Programm zur Informationsveranstaltung
- F. Faltblatt zur Aktion Thermografie plus Energieberatung
- G. Vortragsprogramm zur Baumesse im A2 Forum
- H. Tagesordnung zum Regiotreff "Offensive Ansprache von Gebäude-eigentümern - Erfahrungen mit den Haus-zu-Haus-Beratungen"

1. Einführung

Die Diskussion um den Klimawandel hat im Kreis Gütersloh 2007 zwei wichtige politische Beschlüsse nach sich gezogen (siehe Klimaschutzbericht des Kreises, Juni 2007¹⁾, und Handlungsprogramm des Kreises vom 17. September 2007²⁾, vergl. Anhang A).

Auf Grundlage dieser Beschlüsse startete der Kreis Gütersloh im Juni 2008 mit zahlreichen regionalen Akteuren eine Energieberatungs-Offensive zur Erhöhung der Altbausanierungsquote von Wohngebäuden in der Region. Ziel ist es, die Sanierungsquote, die laut EnergieAgentur.NRW in den letzten Jahren landesweit nur bei durchschnittlich einem Prozent lag, mittelfristig zu verdoppeln und damit einen Beitrag zum Klimaschutz und zur regionalen Wirtschaftsförderung zu leisten (Beschluss des Kreistages vom 22.09.2008³⁾, vergl. Anhang A).

Durch Teilnahme an dem überregionalen Projekt ALTBAUNEU (weitere Teilnehmer, Abbildung 1) ist es dem Kreis mit seinen regionalen Kooperationspartnern gelungen, schnell erste Maßnahmen und Aktionen umzusetzen, die Hauseigentümer bei der energetischen Modernisierung ihrer vier Wände unterstützen. Durch eine Förderung des Landes NRW sowie durch Nutzung von Synergieeffekten bei der Öffentlichkeitsarbeit können die Kosten während der Projektlaufzeit (drei Jahre) deutlich reduziert werden. Weitere Informationen zu den Inhalten, Zielen und zur regionalen und überregionalen Vernetzung der ALTBAUNEU-Aktivitäten sind der im Mai 2008 veröffentlichten Projektskizze des Kreises Gütersloh⁴⁾ zu entnehmen (vergl. Anhang A).

Die Energieberatungs-Initiative des Kreises ist auf Dauer angelegt und soll auch nach den drei Jahren Laufzeit (möglichst mit Landesförderung) fortgesetzt werden. Die Projektleitung wurde innerhalb der Verwaltung der Koordinierungsstelle Energie und Klima übertragen (s. Punkt 2.4). Überregionaler Koordinator ist die Ingenieurgesellschaft Gertec aus Essen. Die für das erste Projektjahr wesentlichen Arbeitsstrukturen sind im Anhang B dargestellt.



Abbildung 1: Neun Kommunen und sieben Kreise nehmen an dem Projekt ALTBAUNEU teil.

Der nachfolgende Zwischenstandsbericht gibt einen Überblick über die im ersten Projektjahr durchgeführten Maßnahmen und Aktionen einschließlich einer ersten Bewertung der bisherigen Arbeit. Des Weiteren dienen die Ergebnisse als Grundlage für die Planungen 2009/2010, die

ebenfalls kurz vorgestellt werden. Voraussetzung für die Umsetzung der Planungen ist die Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel durch die Politik (Kreis und Kommunen). Daneben bauen Kreis und Kommunen auf die finanzielle Unterstützung durch Sponsoren.

2. Bisherige ALTBAUNEU-Aktivitäten

2.1 Internetplattform rund um die Altbausanierung

2.1.1 Einrichtung und Aktualisierung

Nach Bewilligung der von Fa. Gertec aus Essen beim Land NRW beantragten Fördermittel im Mai 2008 richtete der Kreis Gütersloh die bereits in der ersten Förderphase 2005 bis 2007 entwickelte Internetplattform www.alt-bau-neu.de auf seinem Server ein. Die Freischaltung erfolgte am 5. Juni 2008 zum Tag der Umwelt. Dieser Akt diente gleichzeitig als offizieller Start des Projektes ALTBAUNEU auf Kreisebene und wurde durch einen Fototermin mit einigen Mitgliedern der zuvor gegründeten Arbeitsgruppe (Anhang C) sowie einer ergänzenden Pressemitteilung bekannt gemacht.



Foto 1: Gaben den Startschuss zum Projekt: Kreis Gütersloh, pro Wirtschaft GT, einige Kommunen, Kreishandwerkerschaft, Schornsteinfeger-Innung, Sparkasse und Volksbank, Energieberater der Verbraucherzentrale NRW, Architekten und Ingenieure, regionale Energieversorger sowie Energie Impuls OWL

Die Vorzüge der Homepage rund um die Altbausanierung liegen in der Kombination überregionaler Informationen, die von Fa. Gertec eingepflegt und regelmäßig aktualisiert werden, sowie regionaler Informationen, die der Kreis Gütersloh eingibt (vergl. Abbildung 2, S. 4).

In den ersten Wochen und Monaten nach der Freischaltung bestand die Hauptarbeit des Kreises darin, die regionalen Rubriken der Internetplattform zu füllen. Die Kommunen, die Kreishandwerkerschaft, die Kreditinstitute, die Volkshochschulen und die Energieversorger waren bei der Informationsbereitstellung behilflich. Fa. Gertec übernahm in den ersten Monaten die Einstellung der Daten. Im ersten Projektjahr wurden auf der Homepage kostenfrei (befristet oder durchgängig) veröffentlicht:

32 Veranstaltungen
6 Aktionen

22 Pressemitteilungen

1 Gutes Sanierungs-Beispiel
7 Downloads (Broschüren, Flyer u. ä.)

In der Rubrik **Lokale Dienstleistersuche** präsentieren sich kreisweit in den verschiedenen Bereichen mittlerweile 234 Unternehmen:

- 92 Energieberater
- 39 Architekten und Ingenieure
- 103 Handwerker



Hinzu kommen 13 Kreditinstitute aus der Region mit ihren verschiedenen Geschäftsstellen.

In der **Rubrik Förderprogramme** werden vorgestellt:

- Bundes- und Landesprogramme für die Bereiche Wärmeschutz (2 Einträge), Fotovoltaik (3), Solarthermie (4), Holzheizungen (4), Mini-BHKW (5), Wohnungslüftungsanlagen (2), Wärmepumpen (3)
- zehn lokale Förderprogramme (Kommunen, Energieversorger)
- sechs Beratungsprogramme



Übersichten zum Downloaden, die Listung nach Themen sowie ein Fördermittel-Online-Ratgeber erleichtert Nutzern die Suche nach den Fördermöglichkeiten.

2.1.2 Optimierung der Plattform (Relaunch)

In mehreren überregionalen Steuerungstreffen trugen die 16 am Projekt beteiligten Gebietskörperschaften Verbesserungsvorschläge zur Menüführung und inhaltlichen Gestaltung der Homepage zusammen. Folgende Anregungen wurden bislang umgesetzt und tragen seit dem Frühjahr 2009 zur Nutzerfreundlichkeit und Attraktivitätssteigerung bei:

- Überarbeitung der überregionalen Startseite (Übersichtskarte mit allen Teilnehmern, die direkt angeklickt werden können)
- Überarbeitung der regionalen Startseite (Hinweis auf aktuelle Veranstaltung; neues Layout für Inhaltsübersicht; lokale Einstellung eines Newstickers; Einrichtung der Hotline Gebäudemodernisierung der EnergieAgentur.NRW)
- Inhaltliche Neuerungen (Aktualisierung der Fachthemen, insbesondere des Bereiches Förderung →neu: Förderung von Mini-BHKW; Förderübersichten zu allen Themen; Online-Förderratgeber; neue Rubrik „Lokale Förderprogramme“ mit Vorstellung der Einzelprogramme sowie aktuelle Übersicht zum Downloaden; Überarbeitung des Bereiches „Beratungsprogramme“)
- Verbesserungen bei der lokalen Dienstleistersuche (Überarbeitung der Seite mit den Suchkriterien; Sortierung der Adressen nach PLZ und Alphabet der Ansprechpartner)
- Zusammenfassung von Veranstaltungen und Aktionen unter einer Rubrik
- Einrichtung einer Rubrik „Links“ für die regionale Vernetzung von Internetseiten



Abbildung 2: Startseite der Internetplattform ALTBAUNEU im Kreis Gütersloh nach dem Relaunch

2.1.3 Zugriffe auf die Internetplattform

Um eine erste quantitative Aussage zur Nutzung der Internetplattform machen zu können, wurde zentral ein Clickcounter eingerichtet. Gezählt werden nur eindeutige Besucher, d. h. es wird nach IP-Adressen selektiert. Mehrfachnutzungen innerhalb einer Stunde finden keine Berücksichtigung.

In dem ersten Projektjahr (Juni 2008 bis Mai 2009) wurden 5.604 Zugriffe auf die ALTBAUNEU-Seite Kreis Gütersloh gezählt. Die Vergleichsdaten aus den anderen beteiligten Kreisen (die die Internetplattform bereits seit 2005 anbieten und bewerben) sehen wie folgt aus:

Tabelle 1: Zugriffzahlen im Zeitraum Juni 2008 bis Mai 2009 (Kreisvergleich)

	Zugriffe 1. Projektjahr	Zugriffe pro Monat
Kreis Gütersloh	5.604	467
Kreis Borken	2.244	187
Kreis Coesfeld	2.967	247
Kreis Steinfurt	6.168	514
Kreis Warendorf	2.892	241
Zugriffe gesamt (alle 16 Teilnehmer*)	35.575	2.946

* Kreis Mettmann, Kreis Recklinghausen und Stadt Bottrop erst seit Anfang diesen Jahres am Start

Auch wenn die Gegenüberstellung nicht die unterschiedlichen Einwohnerzahlen und Sanierungspotenziale der Kreise berücksichtigt, ermöglicht sie eine erste Einordnung der Absolutzahlen aus dem Kreis Gütersloh.

Der zeitliche Verlauf der Zugriffe korreliert in etwa mit den durchgeführten Veranstaltungen und Aktionen sowie der Intensität der Pressearbeit. Aktivitätsspitzen ergeben sich im Herbst durch die Informationsveranstaltung sowie die Aktionen Thermografie plus Energieberatung und den Haus-zu-Haus-Beratungswochen. Im Frühjahr bewirken die Baumesse im A2 Forum sowie die Haus-zu-Haus-Frühjahrsaktion eine stärkere Nutzung der Plattform.

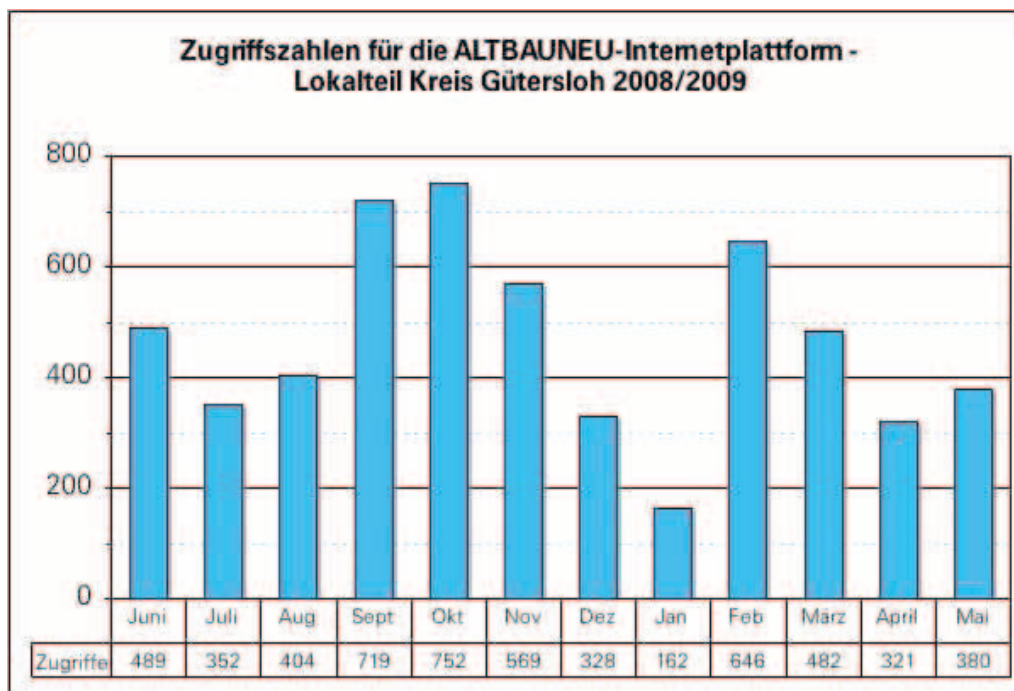


Abbildung 3: Zugriffe auf die Internetplattform ALTBAUNEU – Kreis Gütersloh

2.1.4 Resonanz und Bewertung

Die Zugriffe auf die Plattform sind für das erste Projektjahr, in dem erst ein geringer Teil der Sanierungswilligen und Sanierungsfachleute das Medium kennt, sehr ansprechend. Vergleichszahlen aus den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf bestätigen dies.

Durch die Überarbeitung der überregionalen und regionalen Startseite sowie weiterer Verbesserungen ist das Medium für den Nutzer ansprechender und bedienungsfreundlicher geworden, auch wenn der Kreis Gütersloh an der ein oder anderen Stelle noch weitere Optimierungsmöglichkeiten sieht. Eine Erhöhung der Nutzerquote könnte durch eine weitergehende Verlinkung der ALTBAUNEU-Seite mit den Internetseiten anderer Akteure (Kommunen, Unternehmen) erzielt werden.

Besonders nachgefragt und gelobt werden von den Nutzern (Sanierungsfachleute und Sanierungswillige):

- die gezielte Suche nach lokalen Dienstleistern (nach Fachthemen und Orten)
- die Informationen zu den überregionalen und lokalen Förderprogrammen
- die Veröffentlichung aktueller regionaler Veranstaltungen und Aktionen

In diesen Punkten hebt sich die Plattform deutlich von anderen Internetseiten rund um die Altbauanierung ab. Die Einrichtung der Rubrik „Lokale Dienstleister“ hat den Aufbau eines Berater-/Handwerkernetzwerkes beschleunigt. Das Thema Qualitätssicherung kann nun vertieft werden.

Alle Punkte zusammen rechtfertigen den Finanz- und Personaleinsatz des Kreises in die Aktualisierung und Optimierung des Informationsmediums im ersten Jahr und motivieren zur Fortsetzung des Engagements.

2.2. Veranstaltungen und Aktionen im ersten Projektjahr

Da die Homepage zwar eine wichtige Basis für die Verbreitung aktueller Informationen und zur Kommunikation von Sanierungsfachleuten mit Sanierungswilligen darstellt, aber allein noch keine Beratungsoffensive auslöst, wurden in der regionalen Arbeitsgruppe ALTBAUNEU parallel zum Aufbau der Internetseite weitere Maßnahmen und Aktionen geplant. Wegen der Nähe zum Bürger stand zunächst die Zusammenarbeit mit den Kommunen und den Energieberatern in der Region im Vordergrund. Die anderen Akteure wurden, soweit möglich, in die Planungen einbezogen und fortlaufend über den Stand des Projektes und der Einzelaktionen informiert.

2.2.1 Informationsveranstaltung für Akteure und Interessierte

Die Bekanntmachung der Ziele und Inhalte des ALTBAUNEU-Projektes in schriftlicher Form (Rundschreiben, Internet- und Preetexte, Broschüren und Flyer) wurde durch die persönliche Vorstellung des Projektes und der geplanten Aktionen in einer öffentlichkeitswirksamen Informationsveranstaltung des Kreises am 15. September 2008 ergänzt (Programm, Anhang D). Mit etwa 130 Teilnehmern war die Veranstaltung im Kreishaus Gütersloh sehr gut besucht. Der Teilnehmerkreis bestand vor allem aus Akteuren, die Dienstleistungen oder Produkte im Bereich des Energiesparens und der Altbausanierung anbieten.

Das Projekt ALTBAUNEU fand bei den Teilnehmern und Referenten großen Anklang und wurde von den anwesenden Sprechern der Kommunen, der Handwerkerschaft, der Kreditinstitute und der Energieberater sowie des KlimaTisches Gütersloh sehr begrüßt. Alle regionalen Vertreter sicherten ihre Unterstützung bzw. Kooperationsbereitschaft zu.



Foto 2: Wollen das Projekt ALTBAUNEU mit Vollgas voranbringen:

(v. l.) Thomas Sterthoff (Volksbank Gütersloh), Georg Effertz (Kreishandwerkerschaft), Andreas Hübner (Gertec), Ursula Thering (Kreis Gütersloh), Werner Twent (Kreissparkasse Wiedenbrück), Landrat Sven-Georg Adenauer, Dirk Moberg (EnergieAgentur.NRW), Klemens Keller (Bürgermeister in Borgholzhausen), Frank Scheffer (Kreis Gütersloh), Brigitte Topmöller (Architektin und Energieberaterin) und Bernd Haak (Kreissparkasse Halle).

2.2.2 Haus-zu-Haus-Beratungsaktionen

2.2.2.1 Kurzbeschreibung und Teilnehmer der Aktion

Ziel der Haus-zu-Haus-Beratungsaktion ist es, das Angebot einer Energieberatung direkt an die Hauseigentümer heranzutragen und dadurch die Nachfrage nach energetischer Gebäudemodernisierung zu stärken.

Bestandteile der Aktion in jeder teilnehmenden Kommune waren

- zwei Beratungswochen, in denen zwei Energieberater in zuvor ausgewählten Wohngebieten an jeweils 100 Haustüren klingelten, um je nach Interesse und Bedarf der Bürger folgende kostenlose Beratungen durchzuführen:
 - a) eine ausführliche Erstberatung von bis zu 40 Minuten (mit Rundgang durch das Haus)
 - b) eine Initialberatung von bis zu 15 Minuten im Haus
 - c) eine Kurzinfo von etwa 5 Minuten an der Haustür (Vorstellung des Projektes und ggf. Überreichung einer Informationsmappe)
- die Erstellung eines Energiegutachtens von einem sanierungsbedürftigen Wohngebäude im Beratungsgebiet; Vorstellung im Rahmen eines nachbarschaftlichen Abends mit interessierten Hausbesitzern in dem begutachteten Objekt (DÄMMerstunde), Erfahrungsaustausch und Buffet eingeschlossen

Für die Durchführung einer Herbst- und Frühjahrsaktion, an der insgesamt neun Kommunen mit zehn Wohngebieten (Halle / Westf. 2x) teilnahmen, wurden 15 Energieberater in einem kreisweiten Bewerbungsverfahren ausgewählt und in einer dreistündigen Veranstaltung auf die konkrete Aufgabe vorbereitet. Im Rahmen der Gesamtktion erarbeiteten die Energieberater für sieben Wohnobjekte ein Energiegutachten und stellten es jeweils in einer DÄMMerstunde vor (Orte, Abbildung 4).

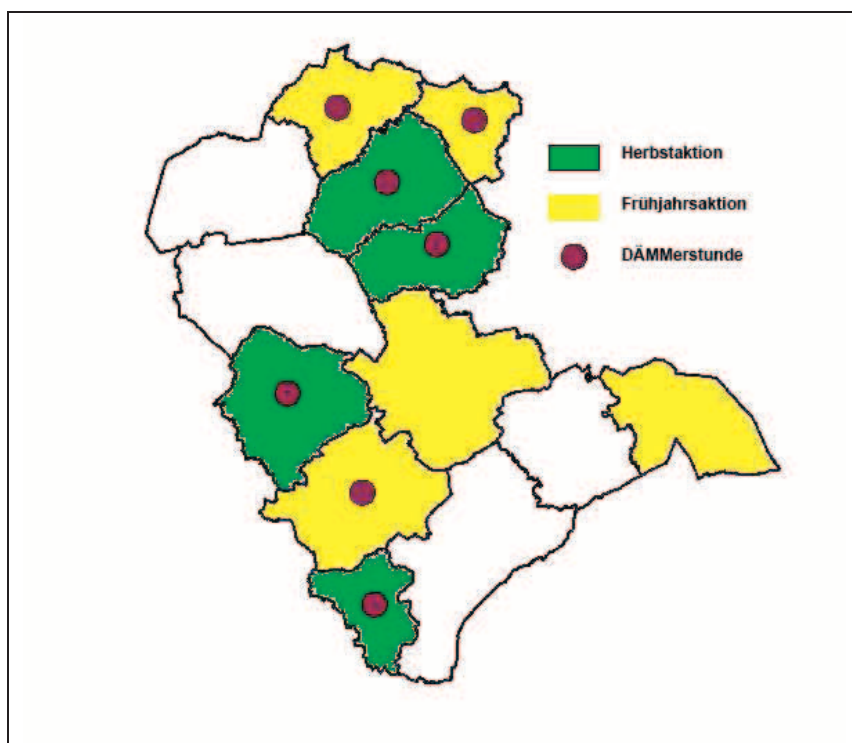


Abbildung 4: Durchführung der Haus-zu-Haus-Beratungsaktion im Kreis Gütersloh im ersten Projektjahr

Bei den ausgewählten Siedlungen handelte es sich überwiegend um Ein- und Zweifamilienhäuser, die vor 1983 gebaut wurden und vom Eigentümer selbst bewohnt werden.

Die Hausbesitzer wurden mit einer Presseinformation und mit einem Bürgermeisterbrief auf den Besuch des Energieberaters vorbereitet.

Ein Erhebungsbogen (Anhang D), den die Energieberater nach jedem Gespräch (soweit möglich) ausfüllten, die schriftlichen Erfahrungsberichte sowie drei Erfahrungsaustausche mit den beteiligten Kommunen und Energieberatern sowie die beiden Abschlussberichte von Fa. Gertec zur Herbst- und Frühjahrsaktion⁵⁾⁶⁾ bilden die Grundlage für die im nachfolgenden Kapitel dargelegten Ergebnisse.

2.2.2.2 Wesentliche Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Die Durchführung der Beratungswochen war sehr erfolgreich. Die Energieberater klingelten in den zehn Wohngebieten an insgesamt 1873 Haustüren. Drei Viertel der angetroffenen Personen hatten Interesse an Informationen und Beratung. 61 Prozent nahmen ein Beratungsgespräch (Erst- oder Initialberatung) wahr (Tabelle 2).

Kein Interesse hatten nur Hauseigentümer, die sich bereits gut beraten fühlten oder wegen des hohen Alters oder sonstiger Gründe zur Zeit keine Sanierung planen.

Tabelle 2: Erstauswertung zu den Beratungswochen in den zehn Wohngebieten

Auswertungsparameter	Zahlen absolut	Prozent der angeschriebenen Hauseigentümer	Prozent der erreichten Hauseigentümer
Summe aller angeschriebenen Hauseigentümer	1873	100 %	---
Summe der erreichten Haushalte in den Wohngebieten	1338	71,4 %	100 %
Interesse am Thema/ →Infomappe überreicht	1013	54,1 %	75,7 %
Ausführliche Erstberatung, ca. 40 Minuten im Haus	511	27,3 %	38,2 %
Initialberatung, ca. 15 Minuten im Haus	305	16,3 %	22,8 %
Kurzinfo, bis 5 Minuten an der Haustür	522	27,9 %	39,0 %
a) Interesse am Thema	197	10,5 %	14,7 %
b) kein Interesse o. Bedarf	325	17,4 %	24,3 %
Summe Erst- und Initialberatungen in den Wohngebieten	816	43,6 %	61,0 %
Zusätzlich durchgeführte Erstberatungen außerhalb der Wohngebiete (Borgholzhausen, Halle, Herzebr.-Cl., Schloß H.-St., Werther)	50*	2,7 %	3,7 %
Summe Erst- und Initialberatungen in und außerhalb der Wohngebiete	866*	46,3 %	64,7 %

* Weitere Interessenten wurden auf alternative Energieberatungsangebote hingewiesen (Verbraucherzentrale NRW u.ä.)

Grafisch lassen sich die Ergebnisse wie folgt darstellen:

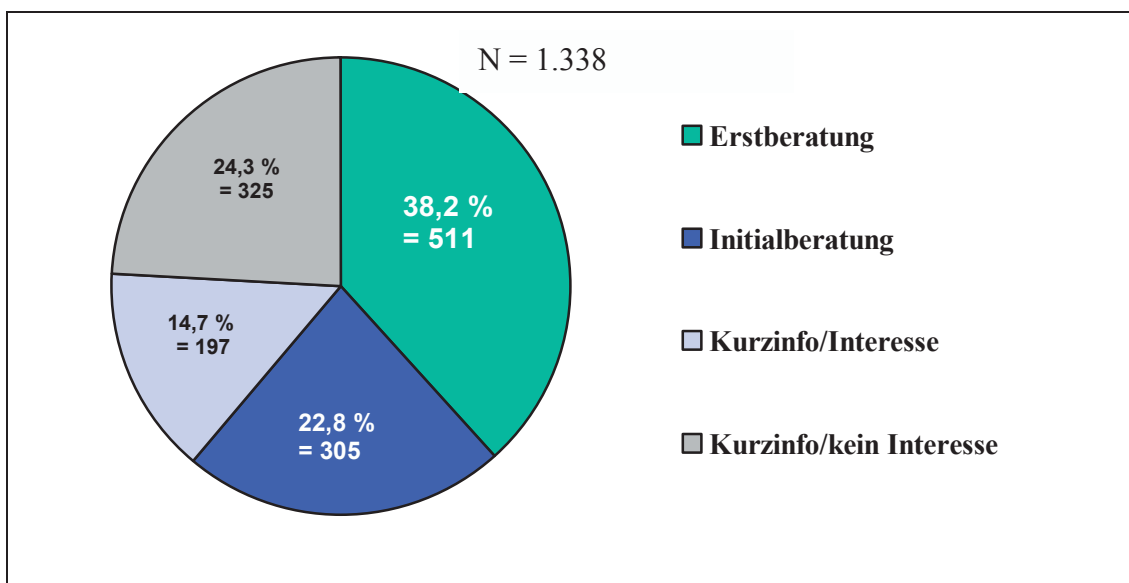


Abbildung 5: Interesse der Hauseigentümer an Information und Beratung (Herbst- und Frühjahrsaktion zusammengefasst)

Inhaltliche Interessensschwerpunkte

In den Beratungsgesprächen spielten konkrete Energiesparmaßnahmen (auch Nutzerverhalten) und weitere Beratungsmöglichkeiten sowie Kosten und Wirtschaftlichkeit vorgeschlagener Maßnahmen eine große Rolle.

Besonders stark fragten die Beratungsempfänger folgende Themen nach:

- Außenwand-, Dach- und Keller-Dämmung sowie Fensteraustausch
- Heizungserneuerung
- Photovoltaik und Solarthermie (vor allem bei der Herbstaktion)

Dagegen spielten die anderen erneuerbaren Energien sowie das Thema Fördermittel eher eine untergeordnete Rolle.

Wesentliche Erfahrungen mit den Beratungswochen

Die Berater wurden sehr positiv von den Hauseigentümern empfangen. Das Ziel, Gebäudeeigentümer einen Impuls zu weiteren Schritten zu geben, wird grundsätzlich erreicht.

Das Interesse an einer ausführlichen Erstberatung war sehr groß. Die Energieberater zeigten hohes Engagement bei einem vorgegebenen Kontingent von 50 Arbeitsstunden pro Berater und Wohngebiet sowie einer Vergütung von 40 Euro pro Stunde. Die Erstberatungsgespräche dauerten auf Grund des großen Interesses der Bürger sehr häufig 60 Minuten und länger (statt der kalkulierten 40 Minuten).

Bürger aller Altersklassen waren aufgeschlossen für das Thema. Jedoch nahm die Motivation, in die Gebäudemodernisierung zu investieren, mit zunehmenden Alter der Hauseigentümer ab.

Die Auswahl der Wohngebiete ist unterschiedlich gut gelungen (zum Teil hoher Altersdurchschnitt der Beratungsempfänger; vereinzelt Neubauten im Gebiet).

Die Aktion löste auch über die Beratungsbezirke hinaus Interesse an dem kostenlosen Beratungsangebot aus. Die Kommunen haben diese Hauseigentümer durch zusätzliche Beratungskontingente oder den Verweis auf andere Beratungsangebote zufrieden gestellt.

Wesentliche Erfahrungen mit der DÄMMerstunde

In der Regel konnten der Kreis und die Kommune (gemeinsam mit den jeweiligen Energieberatern) zwischen verschiedenen Objekten wählen, da den Hauseigentümern das Gutachten im Rahmen der Aktion kostenfrei zur Verfügung gestellt wurde. In Gütersloh wurde auf die DÄMMerstunde verzichtet, da einigen Bewohnern des Gebietes bereits ein Energiegutachten vorlag.

In Schloß Holte-Stukenbrock wurde anstelle der Veranstaltung die Beratung von 15 Interessenten außerhalb des Wohngebietes ermöglicht.

Je nach Räumlichkeiten waren bei der DÄMMerstunde 10 bis 20 Hauseigentümer (tlw. Ehepaare und/oder auch Personen ohne konkretes Interesse an einer Sanierung des eigenen Wohnhauses) zugegen. Die Kosten für die Erstellung und Vorstellung des Energiegutachtens in der DÄMMerstunde beliefen sich auf etwa 1700 Euro.



Die Fragerunde und Diskussion im Anschluss an die Vorstellung des Gutachtens verlief unterschiedlich intensiv. Auch bezüglich der Verköstigung zeigte sich kein einheitliches Bild: Zum Teil regte sie die Fachgespräche zwischen den Teilnehmern an, zum Teil ebten diese mit Eröffnung des Buffets (kleiner Imbiss) aber auch ab.

Die DÄMMerstunde konnte medienwirksam nicht so gut genutzt werden wie die Beratungswochen, da die private Atmosphäre gewahrt werden sollte. Deshalb sollen nun die Sanierungsmaßnahmen an den begutachteten Wohnhäusern öffentlichkeitswirksam begleitet werden (z. B. Besichtigung der Baustelle oder Vorstellung der Situation „Vorher – Nachher“ vor Ort).

Schlussfolgerungen:

Die Haus-zu-Haus-Beratungswochen sind ein gutes Instrument, um

- zusätzliche Beratungen zur Gebäudemodernisierung und zum Energiesparen zu mobilisieren
- das Image des Kreises und der Kommunen als Klimaschützer und regionale Wirtschaftsförderer zu verbessern
- die ALTBAUNEU-Energieberatungsinitiative bekannt zu machen
- die Auftragslage der Energieberater während und nach der Aktion deutlich zu verbessern

Eine weitergehende Erfolgskontrolle ist wichtig zur

- Ermittlung von Kenndaten zu den Investitionen, Energie- und CO₂-Einsparungen (Versand eines Fragebogens nach einem Jahr)

Die Beratungswochen werden im Herbst 2009 und Frühjahr 2010 fortgesetzt mit folgenden Veränderungen:

- Die Zahl der teilnehmenden Haushalte je Berater wird von 100 auf 90 reduziert (wie bereits in der Frühjahrsaktion praktiziert)
- es wird ein Alternativ-Beratungspaket für kleinere Wohngebiete berücksichtigt, das Energieberatungen außerhalb des Wohngebietes einschließt.

Das Instrument der DÄMMerstunde wird (vorerst) nicht weiter verfolgt, da

- nur wenige Hausbesitzer erreicht werden und die ausschließliche Teilnahme
- Sanierungswilliger nicht sichergestellt werden konnte
- die Durchführung sehr teuer ist

2.2.3 Aktion Thermografie plus Energieberatung

2.2.3.1 Kurzbeschreibung der Aktion und Anmeldezahlen

Die Aktion zielte darauf ab, über den Aufhänger „Wärmebilder“ in Kombination mit einer qualifizierten Energieberatung etwa 160 Hauseigentümer für das Thema Altbausanierung zu sensibilisieren und zur Umsetzung von Maßnahmen zu motivieren. Die Aktion wurde von der Koordinierungsstelle Energie und Klima des Kreises Gütersloh organisiert und vor Ort von den Umweltberatern der sechs beteiligten Städte unterstützt. Im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung erhielt der Energieberater Dipl.-Ing. Oliver Erdmann, die bauwerkstadt GmbH, in Werther (Westf.) den Zuschlag für die Durchführung von Thermografie und Energieberatung.

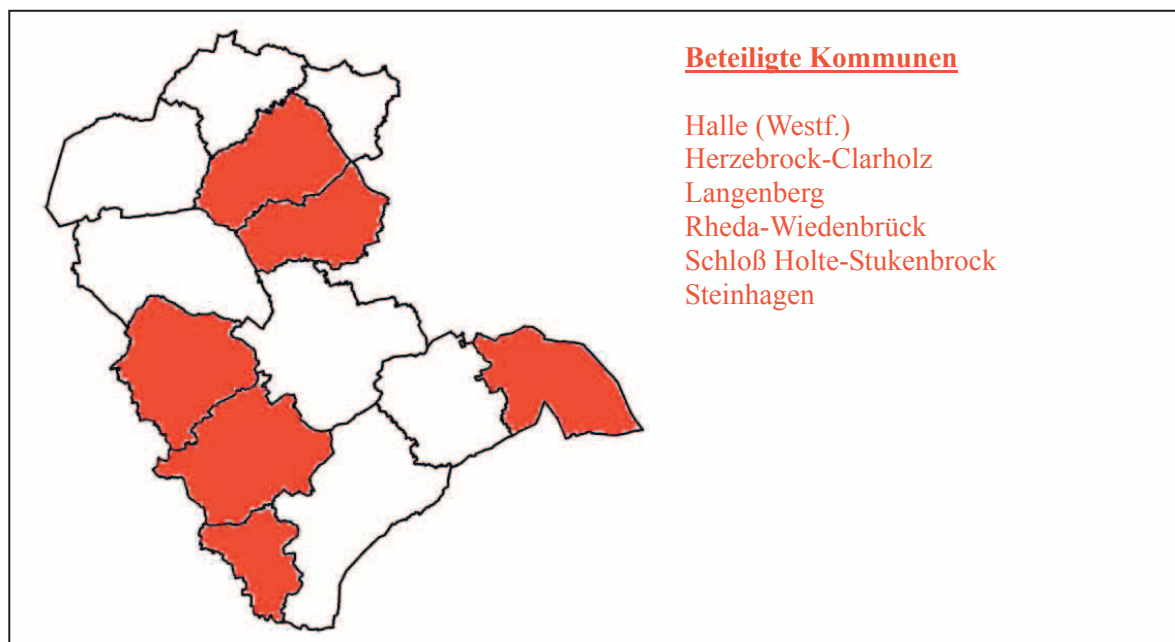


Abbildung 6: An der Aktion teilnehmende Kommunen

Interessierte konnten sich vom 13. Oktober bis 1. Dezember 2008 direkt beim Berater anmelden. Dabei hatten sie die Wahl zwischen zwei Varianten (vergl. Faltblatt, [Anhang F](#)):

- a) Thermografie plus 30-minütige Energieberatung im Rathaus
- b) Thermografie plus 90-minütige Energieberatung am/im Wohnhaus

Die Teilnahme war für den Bürger besonders günstig, da der Kreis, die Kommunen (tlw.) und die Kreishandwerkerschaft die Durchführung der Energieberatung bezuschusst haben.

Für die Bekanntmachung der Aktion stellte der Kreis Gütersloh den Kommunen und anderen Multiplikatoren Faltblätter ([Anhang F](#)) und Plakate bereit und veröffentlichte gemeinsam mit den Städten und Gemeinden mehrere Pressemitteilungen. Des Weiteren fand im südlichen und nördlichen Kreisgebiet (Rheda-Wiedenbrück und Steinhagen) Ende Oktober 2008 je eine

Informationsveranstaltung statt, die bei den insgesamt 75 Teilnehmern gut ankamen. Durch die fortlaufende Berichterstattung in den Zeitungen und im Internet sowie die Bekanntmachung der Aktion bei den Teilnehmern der Haus-zu-Haus-Beratungen war das Kreis-Kontingent bereits Mitte November ausgeschöpft. Insbesondere in Halle (Westf.) und Steinhagen war die Nachfrage sehr groß. Gemeinsam mit den Gemeinden Herzebrock-Clarholz und Langenberg stockten die beiden Kommunen das Kontingent auf, so dass letztendlich 204 Bürger im Rahmen der Aktion teilnehmen konnten.

Die Nachfrage nach den 90-minütigen Beratungen zu Hause war deutlich höher als ursprünglich erwartet (154 Anmeldungen, 70 geplant). Die Nachfrage nach den 30-minütigen Beratungen im Rathaus war deutlich geringer als ursprünglich kalkuliert (50 Anmeldungen, 90 geplant).

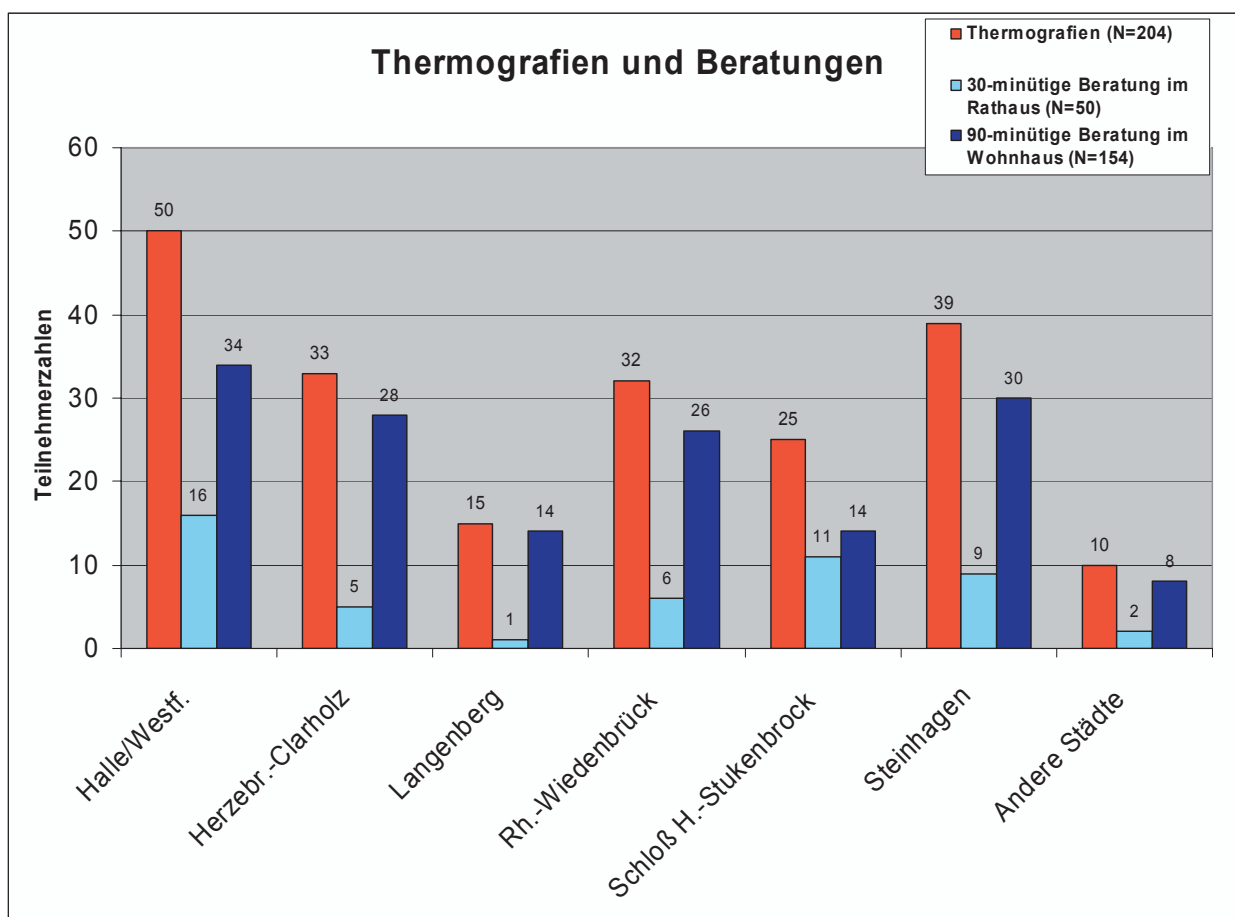


Abbildung 7: Thermografien und Beratungen in den beteiligten Kommunen

Im weiteren Verlauf werden die wesentlichen Erfahrungen und Ergebnisse aus dem im Juli verfassten Abschlussbericht von Dipl.-Ing. Oliver Erdmann dargelegt ⁷⁾ (vergl. Anhang A).

2.2.3.2 Durchführung von Thermografie und Energieberatung

Da bereits der Dezember mit ausreichend kalten Nächten aufwartete, konnte der Energieberater trotz hoher Teilnehmerzahl alle Wärmebilder bis Ende Februar 2009 erledigen. Nach erfolgreicher Durchführung der Thermografien wurden tagsüber (mit einem zeitlichen Nachlauf von ca. ein bis zwei Wochen) digitale Bilder von den thermografierten Gebäudeseiten (-teilen) erstellt. Bei beiden

Arbeiten entstanden durch anwesende Bürger zeitliche Verzögerungen. Die 30-minütigen Gespräche mit den Bürgern im Rathaus verliefen unter einem hohen Zeitdruck. Allerdings war es möglich, jedem Bürger die Thermografien zu erläutern, Schwachstellen anzusprechen, eine Ist-Analyse im Groben zum Bestand abzugeben, Sanierungspotenziale aufzuzeigen und einen damit verbundenen Kostenrahmen abzustecken. Es wurde ferner auf Fördermittel eingegangen und ihre Beantragung erläutert.

Der Zeitraumen für die Gespräche zu Hause war laut Energieberater Erdmann ausreichend bemessen. Nach einer groben Kurzeinschätzung über die Verbrauchermittlung wurden die Thermografien besprochen. Im gleichen Zuge bzw. anschließend fand eine Begehung statt, bei der die Schwachstellen nochmals deutlich aufgezeigt wurden. Anschließend wurden die Kosten für eine mögliche Verbesserung des Objektes hinsichtlich der Energieeffizienz geschätzt und der Fördermittelrahmen aufgezeigt.

2.2.3.3 Wesentliche Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Teilnehmerstruktur: Bis auf eine Ausnahme waren sämtliche Teilnehmer auch die Besitzer der Immobilien. Die Teilnehmer waren zu einem großen Teil (ca. 80 %) in der Altersgruppe von 30 bis 55 Jahren. Der deutlich geringere Teil war jünger als 30 Jahre (ca. 5 %) oder deutlich älter (ca. 15 % über 65 Jahre). Schon allein auf Grund der Alterstruktur war zu erwarten, dass die Bürger mit hohen Erwartungen und einer gewissen „Bereitschaft zum Sanieren“ in die Beratung gehen würden.

Gebäudestruktur und Sanierungspotenzial

Im Zuge der Thermografie-Aktion wurden 178 Einfamilienhäuser, acht Reihenhäuser bzw. Doppelhaushälften und 18 Mehrfamilienhäuser mit drei bis sechs Wohneinheiten untersucht. 169 der 204 untersuchten Wohnhäuser (83 % der Gebäude) sind mindestens 30 Jahre alt (Abbildung 8).

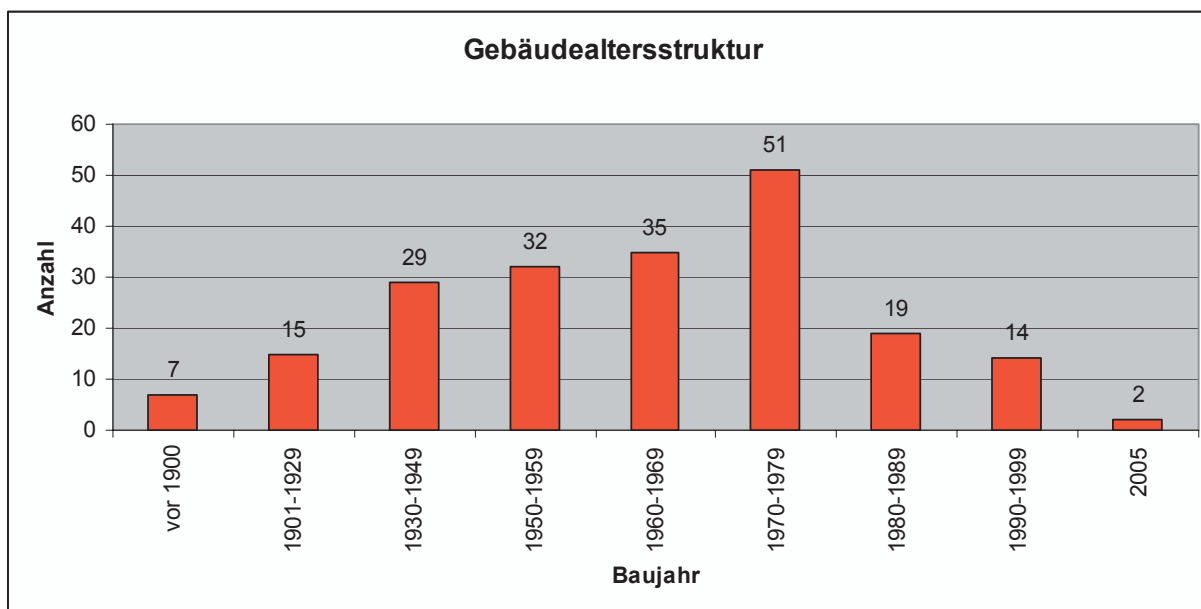


Abbildung 8: Alter der thermografierten Wohnobjekte

Dieses Ergebnis findet sich auch in der Einordnung der Häuser nach Energieverbrauchskennwerten wieder (Abbildung 9). Der durchschnittliche Energieverbrauch aller Gebäude liegt bei 207 kWh/m²a, was einem „energetischen Gebäudealter“ von ca. 1975 entspricht. Der weitaus größte Anteil an Gebäuden verbraucht zwischen 120 bis 299 kWh/m²a. Lediglich acht Gebäude entsprechen den heutigen gesetzlichen Anforderungen für Neubauten gemäß Energieeinsparverordnung (EnEV) 2007 (3,9 %).

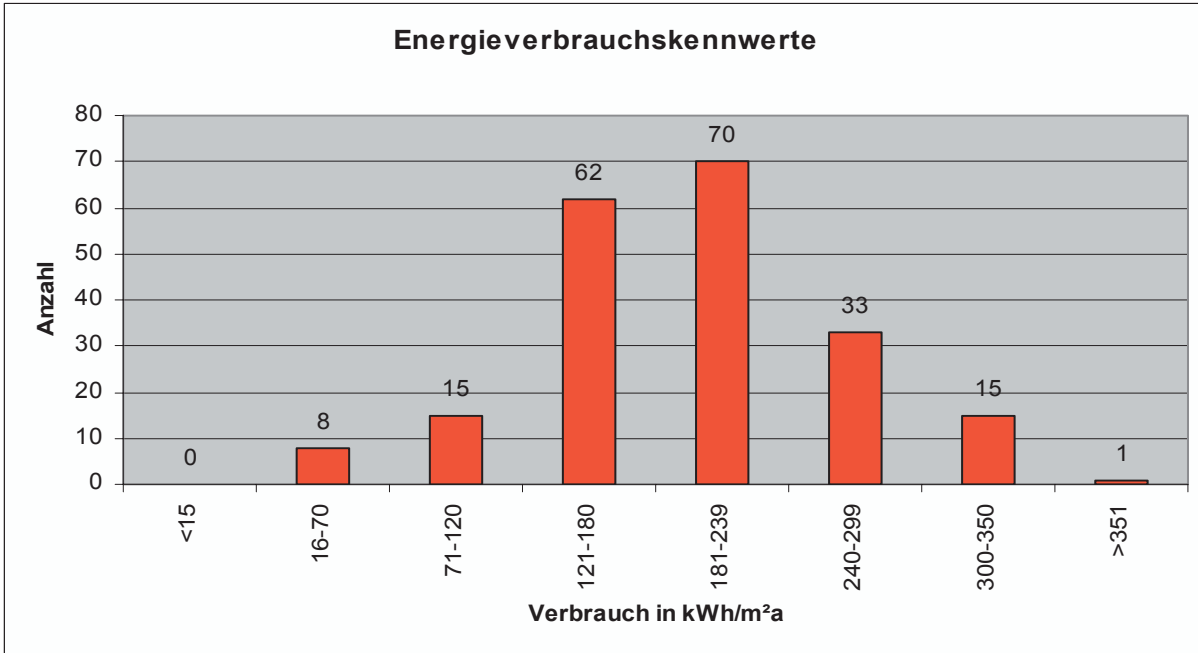


Abbildung 9: Energieverbrauchskennwerte der thermografierten Wohnobjekte

Das gesamte Sanierungspotenzial der thermografierten Gebäude (204 insgesamt), aber auch die vorsichtigen Schätzungen des Energieberaters zur Maßnahmen-Umsetzung 2009 sind beachtlich (Tabelle 3).

Tabelle 3: Sanierungspotenzial und Maßnahmen-Umsetzung 2009
(Schätzung auf Grundlage der Beratungsgespräche)

Thermografierte Häuser 204 (100%)	Sanierungspotenzial gesamt	Umsetzung von Maßnahmen 2009
Zahl der Wohnhäuser mit Sanierungsbedarf ohne Sanierungsbedarf	194 (95,1%) 10 (4,9%)	23 Objekte (11,3 %) ---
Investitionsvolumen gesamt: pro Gebäude:	etwa 6,18 Mio. € (100%) 32.000 €	mind. 800.000 €* (13 %) 35.000 €

(* bis 1 Mio. Euro)

Laut nachstehender Grafik (Abbildung 10) gibt es einen erheblichen Sanierungsstau bei den wesentlichen Bauteilen. Hervorzuheben ist insbesondere die Vielzahl von ungedämmten Kellerdecken (73 %) und überalterten Fenstern (74 %). Auch die Defizite in den Bereichen Dach (51 %) und Außenwand (54 %) sind erheblich.

Eine exakte Ermittlung des Sanierungsvolumens (Investitionen, CO₂- und Energieeinsparungen), das tatsächlich umgesetzt wird, ist erst nach einiger Zeit aussagekräftig möglich.

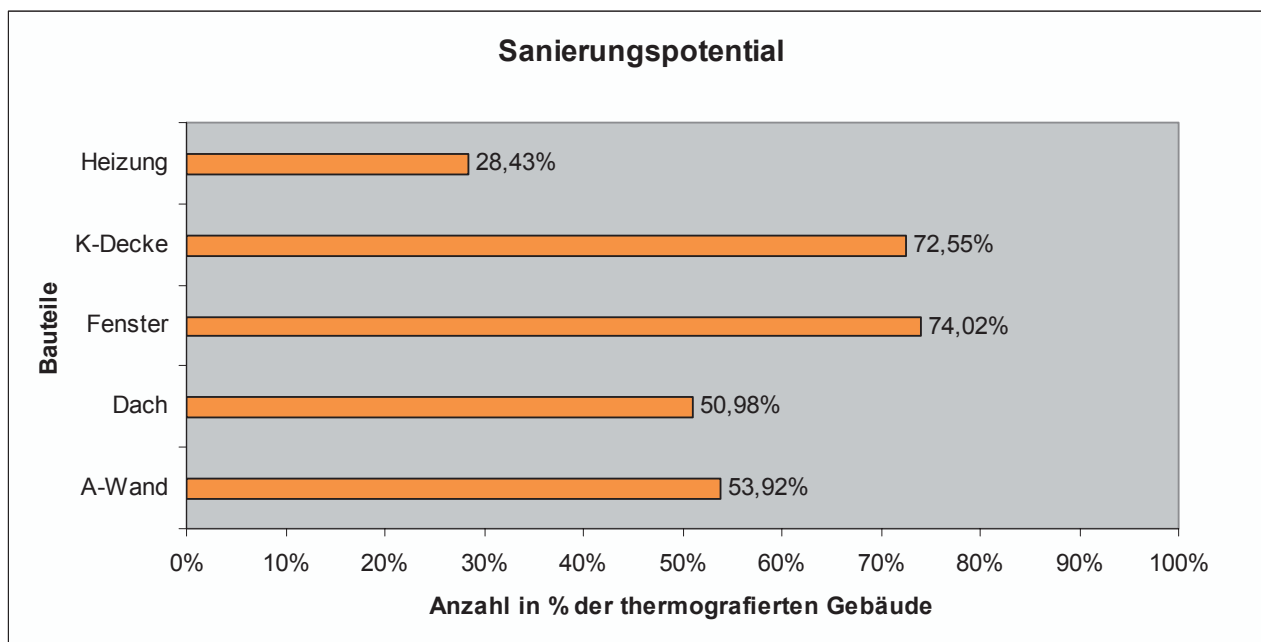


Abbildung 10: Festgestellter Sanierungsbedarf an den thermografierten Wohnhäusern

Bewertung und Schlussfolgerungen: Die Aktion ist auf Grund der kurzfristigen Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen in Höhe von 0,8 bis 1 Mio. € sehr effizient. Bei einem Sanierungspotenzial von über 6 Mio. Euro sind mittelfristig noch weitere Investitionen zu erwarten.

Positiv hervorzuheben sind zudem

- die hohe Nachfrage nach intensiver Beratung
- der hohe Qualitätsstandard bei der Durchführung von Thermografie und Beratung und das hohe Engagement des Energieberaters
- das gute Preis-Leistungsverhältnis für die Bürger
- die hohe Zufriedenheit der Teilnehmer und Initiatoren
- der Werbeeffect auf nachfolgende Aktionen

Die Vergabe des Gesamtauftrages an einen Auftragnehmer hatte große Vorteile:

- einheitlicher Preis, gleicher Qualitätsstandard bei allen Thermografien und Beratungen
- ein Faltblatt für die Öffentlichkeitsarbeit
- ein Ansprechpartner für die Kommunen und den Kreis

Um die Teilnahme möglichst vieler Bürger auch bei weniger günstigen Witterungsbedingungen im Winter zu gewährleisten, wird trotzdem bei der nächsten Ausschreibung die Vergabe an zwei Berater (zwei Büros oder ein Unternehmen mit entsprechender Personalkapazität) vorgesehen.

Eine weitergehende Evaluation der Aktion hinsichtlich der umgesetzten Maßnahmen (Investitionen, Energie- und CO₂-Einsparungen) ist sinnvoll und im nächsten Frühjahr angedacht (schriftliche Befragung aller Teilnehmer).

2.2.4 Baumesse im A2 Forum in Rheda-Wiedenbrück

Als enger Kooperationspartner des Messeveranstalters MESA GmbH und in enger Abstimmung mit der Kreishandwerkerschaft Gütersloh organisiert der Kreis seit vielen Jahren auf der Baumesse die Vortragsreihe für Verbraucher rund ums Bauen – Wohnen – Renovieren – Energiesparen und eine Fortbildung für Architekten, Ingenieure, Energieberater und Handwerker zu aktuellen Energiethemen. In diesem Februar wurden die Veranstaltungen unter das ALTBAUNEU-Motto „Energiebewusst modernisieren“ gestellt. Das Thema der Fortbildung lautete „Die Einblasdämmung als Schlüsseltechnologie für eine energiesparende Altbausanierung“ (Programm, Anhang G).

Die sechs Vorträge für Verbraucher waren mit knapp über 600 Teilnehmern (bei 110 Sitzplätzen) überragend gut besucht bzw. teilweise sogar überbucht.

Für die von der Architektenkammer NRW und der Ingenieurkammer-Bau NRW anerkannte Fortbildung konnten nur 110 von 130 Anmeldungen berücksichtigt werden. Die 110 Fachinteressenten gaben eine sehr positive Rückmeldung zu den Vortragsinhalten und dem Referenten. In Erwartung der starken Nachfrage hat der Messeveranstalter die Vorträge erstmals als Podcast aufgenommen und ins Internet gestellt. Von der Homepage des Kreises erfolgte eine Verlinkung dorthin.

Am Energieberatungsstand des Kreises und seiner Kooperationspartner (Kommunen, Verbraucherzentrale NRW, KlimaTisch Gütersloh, Handwerkerschaft) stellten die Standbetreuer im Rahmen eines Quizes rund 500 Besuchern die Internetplattform ALTBAUNEU vor. Die am Messewochenende im Einsatz befindlichen 22 Energie- und Umweltberater, Architekten, Ingenieure und Handwerker führten zahlreiche Beratungsgespräche und vereinbarten Termine für weitergehende Vor-Ort- und Büro-Beratungen. Bei dem hohen Besucherandrang war der Stand mit durchschnittlich fünf bis sechs Fachleuten angemessen besetzt. Die Betreuer leisteten insgesamt 110 Stunden. Die Zahl der Besucherkontakte wird auf über 1000 geschätzt. Genaue Angaben zur Quantität und Qualität der Gespräche gibt es aber nicht.



Foto 3: Am Messewochenende zeigte dieses Banner den Weg zum Energieberatungs-Stand des Kreises:

Die Teilnehmer (v. l.) Bernd Schüre (Stadt Gütersloh), Uwe Schiewe (Gemeinde Herzebrock-Clarholz), Doris Wellerdick (Kreis), Brigitte Topmöller (Verbraucherzentrale NRW), Dorothee Kohlen (Stadt Rheda-Wiedenbrück), Peter Gödde (Stadt Harsewinkel), Martin Brandis (Verbraucherzentrale NRW), Friedhelm Drüner (Kreishandwerkerschaft Gütersloh), Ulrich Honigmund (KlimaTisch Gütersloh), Peter Bollmeyer (Energieberater, ALTBAUNEU), Ursula Thering (Kreis Gütersloh), Dirk Fanslau (Haus sanieren – profitieren).

Bewertung: Der Messeauftritt lässt sich nicht nur medienwirksam vermarkten, sondern ist auch im Hinblick auf die Informationsvermittlung und den Austausch mit den Besuchern der Messe quantitativ und qualitativ sehr wertvoll. Eine detailliertere Aufschlüsselung der Beratungsaktivitäten am Stand wird zukünftig angestrebt.

2.2.5 Teilnahme an weiteren Messen und Aktionstagen

Nach Anschaffung des ALTBAUNEU-Messestandes durch den Kreis wurde die Öffentlichkeits- und Beratungsarbeit rund um die Altbausanierung in der Region forciert. Auf folgenden Messen und Aktionstagen kam der Stand im ersten Projektjahr zum Einsatz.

Tabelle 4: Einsatz des ALTBAUNEU-Standes auf Messen und Aktionstagen

Datum	Ort	Verantwortlich für den Stand	Kooperationspartner
15. Juni 2008	Steinhagener Umweltmarkt	Kreis Gütersloh	Verbraucherzentrale und Kreissparkasse Halle
22. Juni 2008	Haller Umweltmarkt	Stadt Halle (Westf.)	Technische Werke Osning und Kreis Gütersloh
22./23. August 2008	Langenberger Energiespartage des HSK-Betriebes Reinhard von Zons	Kreis Gütersloh	Gemeinde Langenberg und Verbraucherzentrale NRW
7. bis 09. Februar 2009	Baumesse im A2 Forum in Rheda-Wiedenbrück	Kreis Gütersloh	Kooperationspartner (s. 2.2.4)
8. März 2009	Energiespartag in der Tischlerei Mesken in Gütersloh	Kreis Gütersloh	Tischlerei Mesken (Haus sanieren – profitieren) und zwei unabhängige Energieberater
29. März 2009	Energieaktionstag Spexard Sundern	Kreis Gütersloh	zwei unabhängige Energieberater, Stadt Gütersloh
26. April 2009	Gewerbeschau in Rietberg-Mastholte	Kreis Gütersloh	Fa. Wimmelmeier und ein Energieberater aus Rietberg
21. Juni 2009	Haller Umweltmarkt	Stadt Halle (Westf.)	zwei unabhängige Energieberater und Kreis Gütersloh
28. Juni 2009	Gewerbeschau in Borgholzhausen	Stadt Borgholzhausen	Kreis Gütersloh

Bewertung: Die Teilnahme an den Aktionstagen brachte zahlreiche weitere Informations- und Beratungsgespräche. Dabei war die Kooperation mit einigen Energieberatern sehr wertvoll. Die personelle Präsenz des Kreises kann aber nicht ausgeweitet werden.

Für den Entleih durch andere Akteure, die den Stand in Kooperation mit unabhängigen Energieberatern präsentieren, soll deshalb verstärkt geworben werden.

2.3 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zahlreiche Materialien stehen im Rahmen des Projektes ALTBAUNEU zur Verfügung. Zum Einsatz kamen vor allem

- die ALTBAUNEU-Flyer (zur Internetplattform und zum Energieausweis)
- Informationsmappen zu den Haus-zu-Haus-Beratungen
- ALTBAUNEU-Projektskizze (für Fachinteressierte)
- Banner „Energiebewusst modernisieren“
- Rollup zum Energieausweis
- Dämmstoffkoffer
- Luftballons mit ALTBAUNEU-Logo

Besonders intensiv war auch die Pressearbeit im ersten Projektjahr. Der Pressespiegel im ersten Projektjahr beläuft sich auf 114 Veröffentlichungen in den lokalen Medien (einschließlich der Mitarbeiterzeitung KreisIntern). Dabei sind längst nicht alle örtlichen Artikel berücksichtigt (gilt insbesondere für Stadtanzeiger u. ä.).

Die zum Projekt gesammelten Artikel teilen sich wie folgt auf:

Tabelle 5: Aufteilung der Presseinformationen nach inhaltlichen Schwerpunkten

Thema	Anzahl Veröffentlichungen
Projekt ALTBAUNEU/Internetplattform	21
Informationsveranstaltung für Akteure	9
Haus-zu-Haus-Beratungsaktion (Herbst + Frühjahr)	34
Aktion Thermografie plus Energieberatung	20
Baumesse im A2 Forum	12
Weitere Messen, Aktionstage und Veranstaltungen	15
Fachthemen (Stromsparen, Energieausweis)	3
Summe	114

Die Veröffentlichungen beruhen schwerpunktmäßig auf den 18 Presseinformationen des Kreises (größtenteils unter www.alt-bau-neu.de/kreis-guetersloh abrufbar) und einige nicht gezählte Mitteilungen der Kommunen zu den Aktionen.

Besonders interessiert waren die Medienvertreter an den konkreten Aktionen und Maßnahmen. Zum Start der Beratungswochen in Rheda-Wiedenbrück kam sogar der WDR, um eine TV-Kurzreportage für die Aktuelle Stunde zu drehen (Dauer: ca. 4 Minuten).

Das Kundenmagazin „Handwerk“ der Kreishandwerkerschaft Gütersloh diente ebenfalls als wichtiger Multiplikator zur Bekanntmachung der Energieberatungs-Angebote.

Ergänzend trägt die Seite „Haus sanieren mit ALTBAUNEU“ in den Umweltkalendern 2009 der Städte und Gemeinden zur Bekanntmachung des Projektes bei.

Hinzu kamen sechs regionale und eine überregionale Veranstaltungen, in denen der Kreis das Projekt in Kurzvorträgen vorstellte. Auf dem NRW-weiten Regiotreff am 11. März 2009 in Emsdetten zum Thema „Offensive Ansprache von Gebäudeeigentümern – Erfahrungen mit dem Instrument der Haus-zu-Haus-Beratungen“ wird an dieser Stelle explizit hingewiesen (Programm, Anhang H, Vorträge auf der Homepage der EnergieAgentur.NRW unter www.ea-nrw.de abrufbar).

Die Verwaltung stellte das Projekt im Mai 2008 in der Bürgermeisterkonferenz vor. Am 7. Oktober 2009 soll nun der Jahresbericht einschließlich der konkreten Planungen thematisiert werden. Zudem wurde in den politischen Gremien auf Kreis- und Ortsebene mehrfach über das Projekt und erste Ergebnisse zu den Aktionen und Veranstaltungen mündlich oder schriftlich berichtet.

Bewertung: Die Veröffentlichungen in den Printmedien sind kaum steigerbar. Im Bereich des Hörfunks gibt es noch Intensivierungsmöglichkeiten. Radio Gütersloh berichtete bislang nur vereinzelt in Form von Kurznachrichten. Ideen für regionale Radiobeiträge sollten in den bestehenden Arbeitsgruppen (regional und überregional) und/oder in Kooperation mit der Pressestelle des Kreises entwickelt werden. Die regelmäßige Berichterstattung in den politischen Gremien ist angemessen und wichtig.

2.4 Personal- und Finanzmitteleinsatz

Das Projekt wird von der Koordinierungsstelle Energie und Klima (KEK) auf Kreisebene geleitet. Um der verwaltungspolitischen Bedeutung des Klimaschutzes Rechnung zu tragen und kurze Dienstwege sicherzustellen, wurde die Koordinierungsstelle Anfang des Jahres per Projektvereinbarung organisatorisch dem Fachbereichsleiter Bauen und Umwelt zugeordnet.

Die KEK war bis Oktober 2008 mit 1,1 Stellenanteilen besetzt. Danach erfolgte (stellenneutral) eine Aufstockung um 0,5 Anteilen. In das Projekt ALTBAUNEU fließen schätzungsweise 1,3 Stellenanteile. Die restlichen 0,3 Stellenanteile werden zur Zeit für weitere Klimaschutzaktivitäten auf Kreisebene benötigt (z. B. European Energy Award, Projekte zur Biomassenutzung u.a.).

Für die wesentlichen Maßnahmen sind im ersten Projektjahr (Juni 2008 bis Mai 2009) überschlagsmäßig die in Tabelle 6 genannten Sachmittel (einschl. Beraterhonorare) eingesetzt worden. Etwa 66.000 € (67 % der gesamten Ausgaben) entfallen auf Honorare für Energieberater. Neben den finanziellen Mitteln vom Land und den beteiligten Kommunen sind die Kreis-handwerkerschaft Gütersloh und die Volksbank Halle (Westf.) als Sponsoren bei den Aktionen aufgetreten. Die Kooperation mit den Kreditinstituten soll bei zukünftigen Beratungswochen noch ausgeweitet werden, da die Landesförderung hierfür entfällt. Erste Gespräche wurden bereits erfolgreich geführt.

Auf der Baumesse im A2 Forum und auf dem Steinhagener Umweltmarkt spendeten verschiedene Unternehmen Quizpreise im Wert von insgesamt 2.700 Euro. Zudem hat die Fortbildungsveranstaltung auf der Baumesse 1.900 Euro Einnahmen gebracht.

Tabelle 6: Sachmittel und Beraterhonorare für die ALTBAUNEU-Aktivitäten im ersten Projektjahr

ALTBAUNEU-Aktivitäten	Ausgaben gesamt	Kreis GT	Kommunen	Land NRW	Sponsoring, sonstige Einnahmen
Auftaktveranstaltung für Akteure	700 €	700 €	0 €	0 €	0 €
Haus-zu-Haus-Beratungen einschließl. DÄMMerstunden (Vorbereitung, Durchführung, Erstauswertung)	61.600 €	36.000 €	6.500 €	12.300 €	6.800 €
Aktion Thermografie plus Energieberatung (Vorbereitung, Durchführung, Erstauswertung)	15.000 €	10.000 €	3.800 €	0 €	1.200 €
Baumesse im A2 Forum (Vorträge, Fortbildung, Beratungsstand)	5.000 €	900 €	100 €	0 €	4.000 €
Weitere Messen und Aktionstage	1.400 €	500 €	0 €	0 €	900 €
Basismodul (Internet, sonstige Hilfsmittel für die Öffentlichkeitsarbeit)	15.000 €	12.600 €	0 €	2.400 €	0 €
Summe	98.700 €	60.700 €	10.400 €	14.700 €	12.900 €

3. Ausblick auf weitere Planungen

3.1 Fortsetzung bisheriger Aktionen

Die Haus-zu-Haus-Beratungswochen und die Aktion Thermografie plus Energieberatung werden (vorbehaltlich der Bereitstellung der finanziellen Mittel im Haushaltsplan und zusätzlicher Sponsoren) 2009/2010 fortgesetzt. Folgende Kommunen nehmen voraussichtlich teil:

Tabelle 7: Voraussichtliche Teilnehmer der beiden Aktionen im zweiten Projektjahr

Haus-zu-Haus-Beratungsaktion		Aktion Thermografie plus Energieberatung
Herbst 2009	Frühjahr 2010	Winter 2009/2010
Herzebrock-Clarholz Langenberg Steinhagen Versmold	Borgholzhausen Gütersloh Halle (Westf.) Langenberg Rheda-Wiedenbrück Schloß Holte-Stukenbrock Werther (Westf.)	Borgholzhausen Halle (Westf.) Herzebrock-Clarholz Langenberg Rheda-Wiedenbrück Schloß Holte-Stukenbrock Steinhagen
4 Kommunen	7 Kommunen	7 Kommunen

Erfreulicherweise kann die Teilnehmerzahl bei beiden Aktionen um eine Kommune ausgeweitet werden („Neulinge“ fett gedruckt). In den Kommunen Harsewinkel, Rietberg und Verl halten ein städtischer bzw. ein Energieberater der Verbraucherzentrale NRW eigene Energieberatungsangebote für die Bürger bereit. Beide Berater kooperieren aber an anderer Stelle mit dem Projekt ALTBAUNEU (z. B. Baumesse). Somit wird das Projekt bereits nach einem Jahr von allen Kommunen im Kreisgebiet unterstützt.

Mit der Stadt Gütersloh zusammen wird zudem in einem größeren Wohngebiet der Versuch gestartet, auf das Klingeln an jeder Haustür zu verzichten und nur Beratungen auf Anfrage durchzuführen. Die spätere Auswertung soll zeigen, ob dieses Beratungsangebot von allen Kommunen alternativ angeboten werden soll/kann. Die Mobilisierung von Bürgern, die nicht selbst aktiv werden, kann auf diesem Wege aber nicht erzielt werden (anderer Ansatz).

Die Teilnahme an der Baumesse im A2 Forum steht fest. Die Teilnahme an weiteren bedeutsamen Messen und Aktionstagen unterstützt der Kreis in Abhängigkeit von den verfügbaren Personalressourcen.

3.2 Vertiefungsmodul „Der Handwerker als Partner“

Um die Handwerker noch stärker ins Boot zu nehmen, startet der Kreis im Herbst/Winter mit der Kreishandwerkerschaft, der Innung Heizung, Sanitär, Klima (HSK) und dem Zentralverband für Heizung, Sanitär und Klima die Kampagne „Der Heizungscheck“. Eine Ausweitung der Kampagne auf weitere Kooperationspartner wird seitens des Kreises nicht ausgeschlossen.

Am 3. September werden die Innungsbetriebe in einer ersten ganztägigen Fortbildungsveranstaltung vom Zentralverband HSK geschult. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem hydraulischen Abgleich der Heizungsanlage.

Beim hydraulischen Abgleich handelt es sich um die optimale Einstellung aller eng zusammenspielenden Bestandteile einer Heizungsanlage (also Heizungsumwälzpumpe, Thermostatventile, Heizungsregelung etc.) nach den

Komfortwünschen des Hausbesitzers. Fehlt diese Abstimmung, funktioniert die Heizung zwar, es wird jedoch zum Teil erheblich mehr Energie verbraucht als nötig. Der hydraulische Abgleich bewirkt somit, dass alle Heizkörper eines Gebäudes zur richtigen Zeit mit genau der richtigen Menge an genügend heißem Wasser versorgt werden und so weder zu viel noch zu wenig Wärme liefern.

Negative Begleiterscheinungen einer nicht abgeglichenen Heizungsanlage (wie z.B. rauschende Heizkörperventile, ungleiche Aufheizzeiten, eine hohe Pumpenleistung bzw. ein hoher Stromverbrauch oder zu hohe Rücklauftemperaturen) können so vermieden werden.

Die Energieeinspareffekte nach dem hydraulischen Abgleich ergeben sich durch das Aufheizen einer geringeren Wassermenge auf eine niedrigere Temperatur sowie ggf. durch den Austausch einer ineffizienten Heizungsumwälzpumpe (deren Energieverbrauch zum Teil größer ist als der von Fernseher, Waschmaschine und Kühlschrank zusammen).

Die Optimierung der Heizungsanlage wurde bei schätzungsweise 80 bis 90 % der Heizungsanlagen in Privathaushalten nicht durchgeführt, obwohl sich in der Praxis zum Teil Einsparpotenziale von bis zu 20 % ergeben. Da die Bestandteile der Heizungsanlage zum größten Teil bereits vorhanden sind und nur noch richtig eingestellt werden müssen, kann dieses Einsparpotenzial mit relativ geringen Investitionskosten erschlossen werden.

In der überregionalen Arbeitsgruppe „Der Handwerker als Partner“ arbeitet der Kreis unter Federführung von Fa. Gertec mit den Kommunen Dortmund, Düsseldorf, Münster, Remscheid und Solingen an der konkreten Ausgestaltung der Kampagne. Im Rahmen der Kampagnenplanung wird für alle kommunalen Projektpartner ebenfalls die Option in Betracht gezogen, die Zusammenarbeit auf weitere Kooperationspartner auszuweiten. Hierdurch soll es den Projektpartnern ermöglicht werden, einen noch breiter aufgestellten Teil der Handwerker als Partner zu gewinnen. Ziel ist es, Hauseigentümern die Einsparmöglichkeiten deutlich zu machen und zur Optimierung der Anlage zu bewegen. Die KfW-Sonderförderung schafft einen zusätzlichen Anreiz, hierin zu investieren. Weitere Details sind (in nächster Zeit) unter www.alt-bau-neu.de/kreis-guetersloh abrufbar.

Zusätzlich sollen interessierte Handwerker unterstützt werden, das Thema Fördermittel im Kundengespräch strukturiert und kompetent anzusprechen. Dazu werden zur Zeit Anschauungsmaterialien und Muster-Vortragsfolien für Weiterbildungsmaßnahmen in der Region erarbeitet.

Die bereits für 2009 geplante Demonstrationsveranstaltung zur Einblasdämmung an verschiedenen Standorten in Kooperation mit einigen Firmen wird in Abhängigkeit von den verfügbaren Personal- und Finanzressourcen im Sommer 2010 oder 2011 umgesetzt werden.

3 Zusammenfassung

Das Projekt ALTBAUNEU ist für den Kreis, die Kommunen und die weiteren beteiligten Akteure eine sehr gute Serviceplattform, um die Bürger für das Thema zu interessieren und damit die Nachfrage nach energetischer Gebäudemodernisierung zu stärken. Das Projekt ist sehr gut angelaufen, wie nachfolgende Zahlen belegen:

- a) 10 der 13 Kommunen nehmen mittlerweile an den ALTBAUNEU-Aktionen des Kreises teil.
- b) Die anderen drei Kommunen mit eigenem Energieberater (Harsewinkel, Rietberg, Verl) unterstützen das Projekt durch Beratungstätigkeiten am ALTBAUNEU-Stand sowie gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit.
- c) 5.600 Personen haben im ersten Jahr die Internetplattform www.alt-bau-neu.de/kreis-guetersloh besucht.
- d) 1.338 Hausbesitzer wurden bei den Haus-zu-Haus-Beratungen erreicht. Über 60 Prozent haben ein Beratungsgespräch wahrgenommen.
- e) 204 Teilnehmer mit einem konkreten Sanierungsinteresse erhielten über den Aufhänger

„Wärmebilder“ eine ausführliche Energieberatung. 23 Hauseigentümer investieren bereits kurzfristig in Summe bis zu 1 Mio. €. Bei dem hohen Sanierungspotenzial von über 6 Mio. € sind mittelfristig weitere Investitionen zu erwarten.

f) Auf der Baumesse wurden schätzungsweise 2.000 Besucher erreicht:

- 600 Teilnehmer in den Vorträgen für Verbraucher
- 110 Teilnehmer in der Fortbildung für Fachleute
- Über 1000 Kurzinfos und Beratungsgespräche am Messestand

g) Mit deutlich über 100 Veröffentlichungen in den Printmedien und einem Fernsehbeitrag in der Aktuellen Stunde erreichten die Initiatoren ebenfalls tausende von Bürgern.

Alle Aktivitäten zusammen haben das Projekt nicht nur bekannt gemacht, sondern bereits erste Sanierungsmaßnahmen und beachtliche Investitionen ausgelöst. Somit unterstützt das Projekt gleichzeitig das Image des Kreises und der Kommunen als Klimaschützer und regionale Wirtschaftsförderer.

Die Internetplattform, die Haus-zu-Haus-Beratungen, die Aktion Thermografie plus Energieberatung sowie die Teilnahme an den genannten Messen und Aktionstagen haben sich zur Ansprache von Hauseigentümern bewährt und sollen im zweiten Projektjahr (soweit die Ressourcen es zulassen) weiterverfolgt werden.

Parallel strebt der Kreis eine weitergehende Erfolgskontrolle zu den durchgeführten Aktionen per schriftlicher Befragung der Teilnehmer nach einem Jahr an.

Bei den DÄMMerstunden gehen die Initiatoren von einer ungünstigen Kosten-Nutzen-Relation aus, da nur wenige Hausbesitzer davon profitieren. Bis weitere Ergebnisse vorliegen, wird der Kreis diese Form der Gruppenberatung einstellen.

Um die Handwerker als Projektpartner stärker mit ins Boot zu nehmen, initiiert der Kreis gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft, der Innung Heizung, Sanitär Klima und dem Zentralverband HSK im Herbst/Winter die Kampagne „Heizungscheck“. Dieser soll die Bürger zur Optimierung der Heizungsanlage motivieren. Eine Ausweitung auf andere Kooperationspartner ist nicht ausgeschlossen.

Für die Durchführung der geplanten Maßnahmen in Kooperation mit den Kommunen und anderen Akteuren sind die erforderlichen finanziellen Mittel bereitzustellen. Die Unterstützung durch regionale Akteure soll ausgeweitet werden.

Anhang

- A.** Literaturangaben und Abkürzungen
- B.** Wesentliche Arbeitsstrukturen im ersten Projektjahr
- C.** Mitgliederliste der AG ALTBAUNEU auf Kreisebene
- D.** Erfassungsbogen zu den Haus-zu-Haus-Beratungen
- E.** Programm zur Informationsveranstaltung
- F.** Faltblatt zur Aktion Thermografie plus Energieberatung
- G.** Vortragsprogramm zur Baumesse im A2 Forum
- H.** Tagesordnung zum Regiotreff „Offensive Ansprache von Gebäudeeigentümern - Erfahrungen mit dem Instrument Haus-zu-Haus-Beratungen“

Literaturangaben

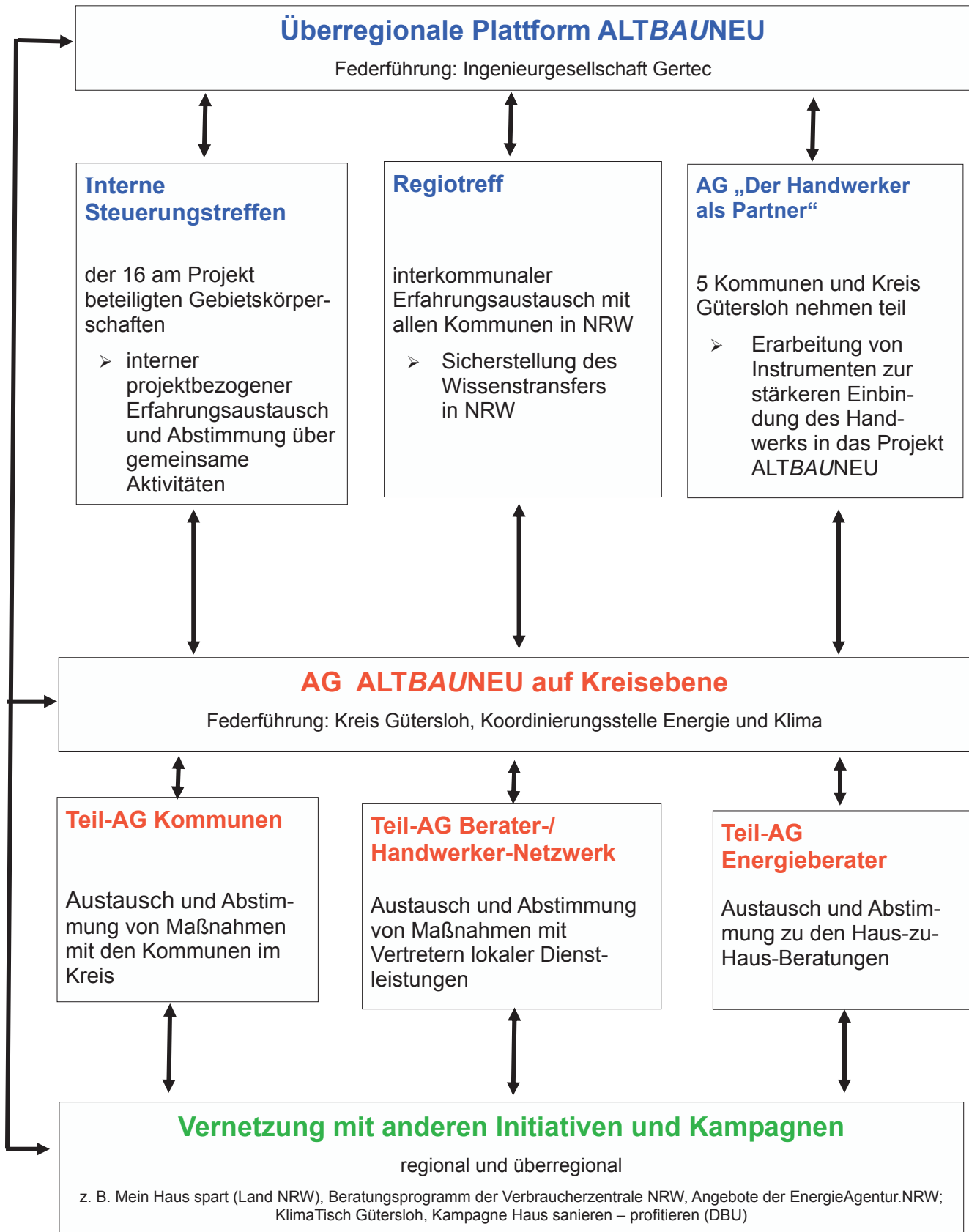
- 1) Konsequenzen aus der UN-Studie zum Klimawandel (Teil 1)
Klimaschutz – Sachstand und Perspektiven im Kreis Gütersloh
Beschlussvorlage der Abteilung Umwelt vom 04.06.2007 (DS-Nr. 2014)
(Beschlussfassung am 12. Juni 2007 im Umweltausschuss des Kreises)
- 2) Konsequenzen aus der UN-Studie zum Klimawandel (Teil 2)
Zukünftige Handlungsfelder des Kreises zur CO₂-Minderung
Beschlussvorlage der Abteilung Umwelt des Kreises vom 17.08.2007 (DS-Nr. 2030)
(Beschlussfassung im Kreistag am 17.09.2007)
- 3) Minderung der CO₂-Emissionen im Kreis Gütersloh
Beschlussvorlage der Abteilung Umwelt vom 18.08.2008 (DS-Nr. 2280)
(Beschlussfassung am 22.09.2008 im Kreistag)
- 4) ALTBAU_{NEU} – Projekt im Kreis Gütersloh als Beitrag zum Klimaschutz und zur regionalen Wirtschaftsförderung
Herausgeber: Kreis Gütersloh, Koordinierungsstelle Energie und Klima, Mai 2008
- 5) Haus-zu-Haus-Beratungsaktion im Kreis Gütersloh
Vorläufige Auswertung der Haus-zu-Haus-Beratungsaktion im Zeitraum 27.10. bis 05.12.2008 von Ingenieurgesellschaft Gertec im Auftrag des Kreises Gütersloh, Februar 2009
- 6) Haus-zu-Haus-Beratungsaktion im Kreis Gütersloh
Vorläufige Auswertung der Haus-zu-Haus-Beratungsaktion im Zeitraum 02.03. bis 28.03.2009 von Ingenieurgesellschaft Gertec im Auftrag des Kreises Gütersloh, Mai 2009
- 7) Sonderaktion „Thermografie plus Energieberatung“ 2008/09
Erfahrungsbericht und Erstausswertung von Energieberater Dipl.-Ing. Oliver Erdmann im Auftrag des Kreises Gütersloh, Juli 2009

Abkürzungen

A-Wand:	Außenwand
Abb.:	Abbildung
AG:	Arbeitsgruppe
BAFA:	Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
BHKW:	Blockheizkraftwerk
DBU:	Deutsche Bundesstiftung Umwelt
d. h.:	das heißt
DS-Nr.:	Drucksachen-Nummer
Fa.:	Firma
FB:	Fachbereich
GT:	Gütersloh
HSK:	Heizung, Sanitär, Klima
Hwk:	Handwerker
IP-Adresse:	Internetprotokoll-Adresse
K-Decke:	Kellerdecke
KEK:	Koordinierungsstelle Energie und Klima
KfW:	Kreditanstalt für Wiederaufbau
kWh/m ² a:	Kilowattstunden pro Quadratmeter mal Jahr
N:	Teilnehmer gesamt
PLZ:	Postleitzahlen
UN:	United Nation
u.ä.:	und ähnliches
vergl.:	vergleiche

Anhang B

Wesentliche Arbeitsstrukturen im ersten Projektjahr



Mitgliederliste der AG ALTBAUNEU auf Kreisebene (Stand: Juni 2009)
Anhang C

Unternehmen, Firmensitz	Personen	Funktion	Mitarbeit in
Stadt Borgholzhausen	Dirk Nolkemper	Umweltberater	
Stadt Gütersloh	Bernd Schüre/ Dr. Jürgen Albrecht	Umweltberater Leiter FB Umweltschutz	
Stadt Halle (Westf.)	Stephan Borghoff	Umweltingenieur	
Stadt Harsewinkel	Peter Gödde	Energieberater	
Gemeinde Herzebrock-Cl.	Uwe Schiewe	Umweltberater	Teil-AG Kommunen
Gemeinde Langenberg	Ulrich Brede	Umweltberater	
Stadt Rheda-Wiedenbrück	Dorothee Kohlen	Umweltberaterin	
Stadt Rietberg und Gemeinde Verl	Martin Brandis	Energieberater der Verbraucherzentrale NRW	
Stadt Schloß Holte-St.	Stefanie Scharf	Umweltberaterin	
Gemeinde Steinhagen	Gabriele Siepen	Umweltberaterin	
Stadt Versmold	Norbert Wichmann	Umweltberater	
Stadt Werther (Westf.)	Werner Schröder	Umweltberater	
Energie Impuls OWL, Bielefeld	Klaus Meyer	Geschäftsführer	
Haus und Grund OWL, Bielefeld	Jürgen Upmeyer	Geschäftsführer	
Ingenieurbüro Kipp und Stracke GmbH; Steinhagen	Reiner Stracke	Energieberater (BAFA)	
Kreishandwerkerschaft Gütersloh	Friedhelm Drüner	Geschäftsführer	
Kreissparkasse Halle (Westf.)	Bernd Haak	Leiter Immobiliencenter	
Kreissparkasse Wiedenbrück	Josef Linnenbrink	Leiter Immobiliencenter	Teil-AG Berater/Hwk- Netzwerk
Merschmann-Multhoff Architekten	Günter Multhoff	Vorsitzender des Architek- tenvereins in Rheda-WD	
pro Wirtschaft GT GmbH	Albrecht Pfortner	Geschäftsführer	
Schornsteinfeger-Innung Bielefeld	Johannes Adam	Bezirksschornsteinfeger +	
Sparkasse Gütersloh	Uwe Schiermeyer Kai-Uwe Sommer	Gebäudeenergieberater Leiter Sparkassen- Immobiliencenter	
Stadtwerke Gütersloh	Uwe Pöppelmann/ Birgit Busse-Sander	Leiter Energieberatung Energieberaterin	
Technische Werke Osning	Bernd Possehl	Energieberater	
Toppmöller GmbH, Herzebrock-Cl.	Markus Hombrink	Tischlermeister, Fensterbauer	
Volksbank Gütersloh	Hartmut Schlangenotto	Baufinanzierungsberater	
Architekturbüro Reckmann, Gütersloh	Mathias Reckmann	Architekt und Energieberater (BAFA)	
Baudienstleistung Göer, Rietberg	Werner Göer	Geprüfter Gebäude- energieberater im Hwk	
beckmann.architekten, Gütersloh	Daniel Dloczik	Energieberater (BAFA)	
die bauwerkstadt GmbH, Werther (Westf.)	Oliver Erdmann	Architekt und Energieberater (BAFA)	
Gebäudeenergieberater, Borgholzhausen	Peter Bollmeyer	Geprüfter Gebäude- energieberater im Hwk	
Gebäudeenergieberater, Gütersloh	Thomas Karrasch	Energieberater (BAFA)	
Gebäudeenergie-technik, Harsewinkel	Matthias Starke	Energieberater (BAFA)	Teil-AG Energieberater
Ingenieurbüro für Baustatik und Bauphysik, Werther (Westf.)	Josef Dieding	Energieberater (BAFA)	
Ingenieurbüro Kipp und Stracke GmbH, Steinhagen	Reiner Stracke	Energieberater (BAFA),	
Merschmann-Multhoff-Architekten, Rheda-Wiedenbrück	Günter Multhoff	Architekt und Sachverständiger für Schall- und Wärmeschutz	
Schornsteinfeger-Innung Bielefeld	Reinhold Meerbecker Uwe Schiermeyer	Bezirksschornsteinfeger und geprüfter Gebäudeenergie- berater im Hwk	
Tischlermeister, Borgholzhausen	Rainer Schultz	Geprüfter Energieberater im Hwk	
tj-Dämmtechnik, Werther	Tim Johanning	Energieberater	
Vor-Ort-Energieagentur, Schloß Holte-Stukenbrock	Frank Ottenströer	Energieberater (BAFA)	
Kreis Gütersloh	Ursula Thering, Doris Wellerdick Frank Scheffer	Leiterin der KEK Mitarbeiterin der KEK Leiter FB Bauen und Umwelt	Alle Arbeitsgruppen Alle Arbeitsgruppen (je nach Bedarf)

Passive AG-Mitglieder, die per Mail über die Aktivitäten informiert werden:

Elektrizitätsversorgung Werther:	Sabine Brinkmann	Stadt Rietberg:	Paul Hölscher
Gemeinde Verl:	Dr. Kurt Peitzmeier	Stadtwerke Versmold:	Herr Dr. Homburg
Gemeindewerke Steinhagen:	Herr Drewel	Verbraucherzentrale NRW:	Jutta Hülsmann, Walter Rolf, Brigitte Topmöller
RWE Westfalen-Weser-Ems:	Herbert Ortakraß		Herr Leimkühler
Schornsteinfeger-Innung:	Klaus Bewer	Volksbank Halle (Westf.):	Klaus Schnieder
		Volksbank Rietberg:	

Anmerkung: Zusammenkunft aller oder einzelner AG-Mitglieder wurde flexibel nach Themenschwerpunkten festgelegt. Der personelle Zuschnitt der AG-Treffen je nach Thema soll auch im 2. Projektjahr fortgesetzt werden, um keine unnötigen Personalressourcen zu binden und die Arbeitsfähigkeit sicherzustellen.

Zielgruppen für die Veranstaltung

- Haus- und Wohnungsbesitzer
- Sanierungsfachleute / Handwerksbetriebe
- Kammern und Innungen
- Banken und Sparkassen
- Politiker
- Verbände, Vereine
- Behördenvertreter
- Bildungsträger
- regionale Klimaschutzinitiativen
- Sonstige Interessierte

Anmeldung / Auskunft:

Aus organisatorischen Gründen wird um eine Anmeldung per Telefon oder E-Mail bis zum 11. September 2008 gebeten.

Kontakt: Ursula Thering
Koordinierungsstelle
Energie und Klima
des Kreis Gütersloh
Tel: 05241 - 85 2762
Ursula.Thering@gt-net.de

Weitere Informationen unter

www.alt-bau-neu.de/kreis-guetersloh

Eine Aktion im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative
„Mein Haus spart“ gefördert durch das Ministerium für
Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes NRW.



ALTBAU NEU ALTBAU NEU ALTBAU NEU

Einladung Informationsveranstaltung zum Projekt ALTBAUNEU



am Montag, 15. September 2008,
ab 18 Uhr im Kreishaus Gütersloh,
Herzebrocker Str. 140

www.alt-bau-neu.de/kreis-guetersloh

Einführung

Die Diskussion um den Klimaschutz ist auch am Kreis Gütersloh nicht spurlos vorbei gegangen. Ein Aktionsprogramm, das im September 2007 vom Kreistag verabschiedet wurde, enthält konkrete Handlungsfelder und Projekte, die der Kreis in den nächsten Jahren verstärkt angehen will.

Ein wichtiges Handlungsfeld mit großen Energieeinsparpotenzialen und möglichen positiven Effekten für kleinere und mittlere Unternehmen in der Region stellt die Modernisierung von Wohngebäuden dar.

Für die Erhöhung der Altbausanierungsquote hat der Kreis Gütersloh in enger Kooperation mit zahlreichen regionalen Akteuren (Kommunen, Kreishandwerkerschaft, Architekten und Ingenieure, Kreditinstitute, regionale Energieversorger, Energie Impuls OWL, Haus und Grund OWL, pro Wirtschaft GT) unter dem Dach der landesweiten Initiative „Mein Haus spart“ vor Kurzem die Beratungsoffensive ALTBAUNEU gestartet.

Was beinhaltet die Kampagne ALTBAUNEU im Einzelnen? Welche Angebote hält das Projekt für die Haus- und Wohnungsbesitzer bereit? Wie können sich die unterschiedlichen Sanierungsfachleute vom Energieberater bis zum Handwerksbetrieb einbringen und von dem Projekt profitieren?

Dies sind zentrale Fragen, die die Referenten in der Auftaktveranstaltung beantworten.

Veranstaltungsübersicht

18.00-18.05 h: Grußwort des Landrates

18.05-18.25 h: Energetische Gebäudemodernisierung als Säule der Klimaschutzstrategie des Landes NRW
Referent:
Dirk Mobers,
EnergieAgentur.NRW

18.25-19.15 h: Vorstellung des Projektes ALTBAUNEU im Kreis Gütersloh
a) Inhalte, Ziele
b) Internetplattform/
Öffentlichkeitsarbeit
c) Geplante Aktionen / Beratungsangebote

Referenten:
Ursula Thering, Kreis Gütersloh
und Andreas Hübner, Gertec GmbH in Essen

19.15-19.35 h: Statements verschiedener Akteure zur Beratungsoffensive ALTBAUNEU

19.35-19.50 h: Fragen und Diskussion

danach: Kleiner Imbiss

Bitte Ihre Daten per Post, E-Mail oder Fax an den
Energieberater Oliver Erdmann übermitteln:

Name _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Tel. _____

E-Mail _____

Ich habe Interesse an einer Thermografie

- mit 30-minütiger Energieberatung im Rathaus zum Aktionspreis von 129 Euro (statt 184,45 Euro).
- mit 90-minütiger Energieberatung im/am Wohnhaus zum Aktionspreis von 166 Euro (statt 238 Euro).

Ich interessiere mich zudem für Innenaufnahmen.

Bitte schicken Sie mir einen Vertrag zu.

die bauwerkstadt GmbH
Dipl.-Ing. Oliver Erdmann
Dammstraße 34
33824 Werther (Westf.)

Fax: 05203 - 2966615
E-Mail: oe@diebauwerkstadt.de

Beauftragter Energieberater:

die bauwerkstadt GmbH
Dipl.-Ing. Oliver Erdmann
Dammstraße 34
33824 Werther (Westf.)
Tel. 05203 - 296660
Fax: 05203 - 2966615
E-Mail: oe@diebauwerkstadt.de

Ansprechpartner in Ihrer Kommune:

Stadt
Halle (Westf.)
Stephan Borghoff
Tel. 05201 - 183 136
Stephan.Borghoff@gt-net.de

Gemeinde
Herzebrock-Clarholz
Uwe Schiewe
Tel. 05245 - 444 199
Uwe.Schiewe@gt-net.de

Gemeinde
Langenberg
Ulrich Brede
Tel. 05248 - 508 35
Ulrich.Brede@gt-net.de

Stadt
Rheda-Wiedenbrück
Dorothee Kohlen
Tel. 05242 - 963 234
Dorothee.Kohlen@gt-net.de

Gemeinde
Schloß Holte-Stukenbrock
Stefanie Scharf
Tel. 05207 - 8905 227
Stefanie.Scharf@gt-net.de

Gemeinde
Steinhagen
Gabriele Siepen
Tel. 05204 - 997 109
Gabriele.Siepen@gt-net.de

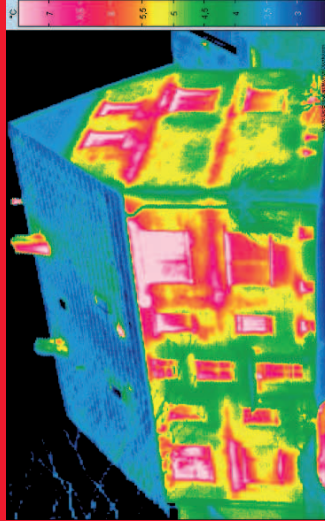
Ansprechpartner beim Kreis Gütersloh

Koordinierungsstelle Energie und Klima
Tel. 05241 - 85 2762
Ursula.Thering@gt-net.de

Finanziell unterstützt durch:



Thermografie plus Energieberatung



zur Vorbereitung
der energetischen
Gebäudemodernisierung

Anmeldeschluss 1. Dezember 2008

hier bitte durchtrennen!

Thermografie plus Energieberatung – ein erfolgreiches Duo

Thermografieaufnahmen decken die energetischen Schwachstellen einer Gebäudehülle auf. Mit der Infrarot-Kamera werden die von den Bauteiloberflächen (Wände, Fenster, Türen, Dach – soweit ausgebaut) abgegebenen Strahlen erfasst und in einem sog. „Wärmebild“ farbig dargestellt.

Die Interpretation der Wärmebilder erfordert in der Regel Fachkenntnisse. Es empfiehlt sich, für die Auswertung der Thermografie-Unterlagen eine unabhängige Energieberatung zu Rate zu ziehen und die Handlungsempfehlungen des Experten für die weitere Planung der Gebäudemodernisierung zu nutzen.

Um diese Vorgehensweise zu vereinfachen, hat der Kreis Gütersloh gemeinsam mit einigen Kommunen die Sonder-Aktion „Thermografie plus Energieberatung“ ins Leben gerufen. Sie ist Bestandteil der Beratungsinitiative ALTBÄU NEU und wird vom Kreis und von der Kreishandwerkerschaft Gütersloh unterstützt.

Teilnahmevoraussetzungen

Teilnehmer können Bürger/innen, die ein Wohnhaus mit max. 6 Wohneinheiten in nachfolgenden Orten mit der Infrarot-Kamera untersuchen lassen wollen:

- Halle (Westf.)
- Herzebrock-Clarholz
- Langenberg
- Rheda-Wiedenbrück
- Schloß Holte-Stukenbrock
- Steinhagen

Die Teilnahme ist auf insgesamt 160 Thermografien plus Beratung beschränkt (begrenztes Kontingent pro Kommune). Deshalb nicht lange zögern und sofort anmelden!

Kosten für die Teilnahme

Im Rahmen der Aktion erhalten Sie Wärmebilder mit qualifizierter Auswertung und eine Energieberatung zum vergünstigten Preis. Bei der Energieberatung können Sie zwischen zwei Varianten wählen:

- (1) Für die **Thermografie plus 30-minütige Energieberatung** im Rathaus zahlen Sie einen Eigenanteil von 129 Euro (statt 184,45 Euro).*
- (2) Für die **Thermografie plus 90-minütige Energieberatung am/im Haus** zahlen Sie einen Eigenanteil von 166 Euro (statt 238 Euro).*

* Differenzbetrag zahlen Kreis und Kreishandwerkerschaft

Für zusätzliche 17 Euro je Bild sind auch Innenaufnahmen erhältlich.



Dokumentation der Ergebnisse

Folgende Unterlagen stellt der Energieberater für Sie in einer Mappe zusammen:

- Thermografie-Aufnahmen von jeder Gebäudeseite (und ggf. zusätzliche Digitalbilder) sowie allgemeine Hinweise zur Auswertung der Bilder
- einen Beratungsbericht mit einer Schwachstellenanalyse und konkreten Handlungsempfehlungen für die weitere Planung und Durchführung der Modernisierungsmaßnahmen

Digitale Daten:

Gegen einen Aufpreis von 10 Euro erhalten Sie die Ergebnisse (Bilder, Bericht) auch auf CD, für zusätzliche 8 Euro per E-Mail.

Ihre Teilnahme an der Sonder-Aktion

Wenn Sie teilnehmen möchten, melden Sie sich mit der ausgefüllten nächsten Seite per Post, E-Mail oder Fax bei dem beauftragten Energieberater Dipl.-Ing. Oliver Erdmann in Werther und lassen sich einen Aktionsvertrag zuschicken.

Sie können sich den Vertrag auch von der Homepage www.alt-bau-neu.de/kreis-guetersloh (Rubrik Kreis Gütersloh lokal-Downloads) herunterladen.

Fragen zur Sonder-Aktion

Für Fragen steht das Energieberatungsbüro ab sofort bis zum 01.12.2008 unter Tel. 05203 – 296660 montags bis freitags von 8:00 bis 17:00 Uhr zur Verfügung. Außerhalb dieser Zeit können Sie Ihre Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen.

Die Ansprechpartner in Ihrer Kommune finden Sie auf der Rückseite des Flyers (Mitte).



Oliver Erdmann mit Wärmebildkamera

Anmeldeschluss ist der 1. Dezember 2008

Sonntag, 8. Februar 2009

14.30 bis 15.30 Uhr

Möglichkeiten und Grenzen der Erdwärmenutzung im Alt- und Neubau

Welche Anlagenkonzepte gibt es am Markt? Welche Rahmenbedingungen sind für eine effiziente und wirtschaftliche Nutzung der Erdwärme im Alt- und Neubau zu erfüllen? Dies sind wichtige Aspekte des Vortrages.

Referent: Mario Lichy, KlimaTisch Gütersloh

16.00 bis 17.00 Uhr

Schimmelpilze in Wohnung und Lüftungsanlagen Ursachen – Gefahren – Vermeidung

Die gesundheitlichen Gefahren bei Auftreten von Schimmelpilzen in Wohnräumen und Lüftungsanlagen sind vielschichtig. Deshalb ist es wichtig, die Ursachen für das Auftreten zu kennen und daraus Vermeidungsstrategien abzuleiten. An einem Beispiel wird gezeigt, wie Abstriche von Schimmelpilzen an Wänden und wie Luftkeimsammlungen von Mikroorganismen durchgeführt werden.

Referenten: Dipl. Ing. Volker Kunze,
IBK- Ingenieurbüro Kunze, Gütersloh
Dr. Wolfgang Schünemann,
G+S Laboratorium für Bakteriologie
und Lebensmittelhygiene GmbH,
Rheda-Wiedenbrück

Weitere Hinweise zu den Vorträgen

Alle Vorträge finden im Konferenzraum des A2 Forums (Eingangshalle, 1. OG) statt.

Die reine Vortragszeit beträgt in der Regel ca. 40 Minuten. Die Restzeit ist für Fragen und Diskussion vorgesehen. Alle Vorträge sind kostenfrei. Nur für die Fachveranstaltung am Samstagvormittag wird ein geringer Teilnehmerbeitrag erhoben.

Noch Fragen zu den Vorträgen?

Weitere Informationen erhalten Sie beim Kreis und der Kreishandwerkerschaft Gütersloh.

Kreis Gütersloh

Koordinierungsstelle Energie und Klima

Ursula Thering

Tel. 05241 – 85 2762

Ursula.Thering@gt-net.de

Doris Wellerdick

Tel. 05241 – 85 2763

Doris.Wellerdick@gt-net.de

www.alt-bau-neu.de/kreis-guetersloh

Kreishandwerkerschaft Gütersloh

Friedhelm Drüner

Tel. 05241 – 23484 12

druener@gt-net.de

www.kh-gt.de

Weitergehende Informationen zur Baumesse (Eintritt, Parkmöglichkeiten, Öffnungszeiten, Ausstellerverzeichnis) hält für Sie bereit:

Mesa GmbH

Udo Erlei

Tel. 02506 – 303 594

erlei@baumesse.de

www.baumesse.de/rheda-wiedenbrück



Kreishandwerkerschaft
Gütersloh



Energiebewusst modernisieren



auf der Baumesse im
A2 Forum in Rheda-Wiedenbrück
6. bis 8. Februar 2009

Vortragsreihe

Samstag, 7. Februar 2009

10.30 bis 13.00 Uhr (15 Minuten Pause)

Einblasdämmung als Schlüsseltechnologie für die energiesparende Altbau-sanierung – Gesamtüberblick über alle Verfahren und Produkte

Zielgruppe: Architekten, Ingenieure, Energieberater, Handwerker, kommunale Baufachleute

Die Veranstaltung ist mit 2 x 45 Minuten bei der AK NW und mit 3 x 45 Minuten bei der IK Bau als Fortbildung anerkannt.

Inhalt der Veranstaltung

1. Systematik der nachträglichen Wärmedämmung
2. Hohlschichten in Bauteilen, bauphysikalische Grundlagen
3. Überblick über sämtliche am Markt verfügbaren Einblasdämmstoffe
4. Wirtschaftlichkeit nachträglicher Hohlraumverfüllung

Referent: Arnold Drewer,
IpeG-Institut, Paderborn

Kosten: 20 Euro pro Person

Im Preis enthalten ist eine Teilnahmebescheinigung der AK NW bzw. IK Bau sowie ein Vortragsskript. Die Mesa GmbH lädt in der Pause zu einem kleinen Imbiss ein.

Anmeldung erforderlich bei der

Koordinierungsstelle Energie und Klima des Kreises Gütersloh,
Tel. 05241 – 85 2702
E-Mail: Luise.Fleiter@gt-net.de

Anmeldeschluss: Freitag, 30. Januar 2009
(Die Teilnehmerzahl ist beschränkt!)

Samstag, 7. Februar 2009

13.30 bis 14.30 Uhr

Die moderne, energiesparende Elektroinstallation

Das Energiemanagement mit dem elektronischen Haushaltszähler (EHZ), energiesparende Raumtemperaturregelungen, effektive Beleuchtung mit Präsenz- und Bewegungsmeldern sowie die Gebäudesystemtechnik (KNX/EIB) als sinnvolle Möglichkeit einer zeitgemäßen, energiesparenden Elektroinstallation stehen auf dem Programm.

Referent: Stefan Stehl,
Elektromeister, Elektro-Innung Gütersloh

15.00 bis 16.00 Uhr

Einfache Dämmverfahren für das Haus

Klima schützen – Kosten senken – Komfort erhöhen: Unter diesem Motto stellt der Referent einfache Dämmverfahren für jedes Bauteil eines Wohngebäudes vor. Er geht dabei auch auf Möglichkeiten, Gefahren und Grenzen für "Selberbauer" ein.

Referent: Arnold Drewer,
IpeG-Institut, Paderborn

16.30 bis 17.30 Uhr

Die Mütze für's Haus – Dämmung von Dach und Dachgeschosdecken

Der Praktiker erläutert, wie mit geeigneten Dämmstoffen und -techniken Wärmeverluste am Dach und an Dachgeschosdecken reduziert werden können. Realisierbare Energieeinsparungen und die Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen sind wichtige Aspekte des Vortrages.

Referent: Jürgen Gerbens,
Dachdeckermeister,
Dachdecker-Innung Gütersloh

Sonntag, 8. Februar 2009

11.00 bis 12.00 Uhr

Gut beraten durchstarten – Energieberatungsangebote im Überblick

Wer über die Modernisierung seiner vier Wände nachdenkt, sollte erst einmal eine unabhängige Energieberatung in Anspruch nehmen. Das Projekt ALTBAU NEU und andere Energieberatungsangebote, die im Kreis Gütersloh zur Verfügung stehen, stellt der Referent vor. Er geht dabei auch auf Möglichkeiten der Förderung ein.

Referent: Andreas Hübner,
Ingenieurgesellschaft Gertec, Essen



13.00 bis 14.00 Uhr

Mit der Sonne heizen

Als Zusatzheizung können solarthermische Anlagen einen Beitrag zur Energieeinsparung und zur CO₂-Minderung leisten. Sinnvolle Anlagenkonzepte für Ein- und Mehrfamilienhäuser werden vorgestellt. Dabei wird auch auf die Dimensionierung, die Wirtschaftlichkeit und mögliche Zuschüsse eingegangen.

Referent: Gerald Orlik,
EnergieAgentur.NRW, Wuppertal

Tagesordnung RegioTreff im Projekt ALTBAUNEU zum Thema „Offensive Ansprache von Gebäudeeigentümern – Erfahrungen mit dem Instrument Haus-zu-Haus-Beratungen“ am 11. März 2009 von 10:00 bis 15:30 h in Emsdetten

10:00 – 10:20	Begrüßung: Der Verein „Haus im Glück e.V.“ – win-win-Situationen als Basis erfolgreicher Kooperationen , Hans-Jürgen Kreitschinski, Leiter der Marketinggemeinschaft der Volksbanken im Kreis Steinfurt Die gemeinsame Erschließung des Marktes in Netzwerken , Jörg Münning, Kreissparkasse Steinfurt
10:20 – 10:40	Energetische Altbausanierung - Erfolgsfaktor der nachhaltigen Entwicklung im Zukunftskreis Steinfurt , Ulrich Ahlke, Agenda 21-Büro Kreis Steinfurt und Geschäftsführer „Haus im Glück e.V.“
10:40 – 10:55	Diskussion
10:55 – 11:15	Unkonventionelle Wege gehen erfordert Mut – Erfahrungen mit den Haus-zu-Haus-Beratungen im Kreis Gütersloh , Ursula Thering, Koordinierungsstelle Energie und Klima, Kreis Gütersloh
11:15 – 11:30	Diskussion
11:30 – 11:45	Kaffeepause
11:45 – 12:25	Erfahrungen vor Ort: Der Hauseigentümer – das unbekannte Wesen? Jörg Schmiegel, Energieberater, Schmiegel & Denne, Ochtrup; Oliver Erdmann, Energieberater, die bauwerkstadt GmbH, Werther
12:25 – 12:40	Diskussion
12:40 – 13:00	Rollenspiel
13:00 – 13:15	Diskussion
13:15 – 14:00	Mittagspause

- 14:00 – 14:40 **Lohnt sich der Aufwand? Kommunen geben Auskunft zum Organisationsaufwand der Haus-zu-Haus-Beratungen:**
Hans-Josef Schulte, Beauftragter für den Umweltschutz, Ibbenbüren;
Stephan Borghoff, Umweltberater, Stadt Halle (Westf.)
- 14:20 – 14:50 Diskussion
- 14:50 – 15:10 **Auf den Berater kommt es an: Die Schulung und Auswahl der Haus-zu-Haus-Berater,** Andreas Hübner, Gertec GmbH
- 15:10 – 15:30 Diskussion
- 15:30 Ende der Veranstaltung



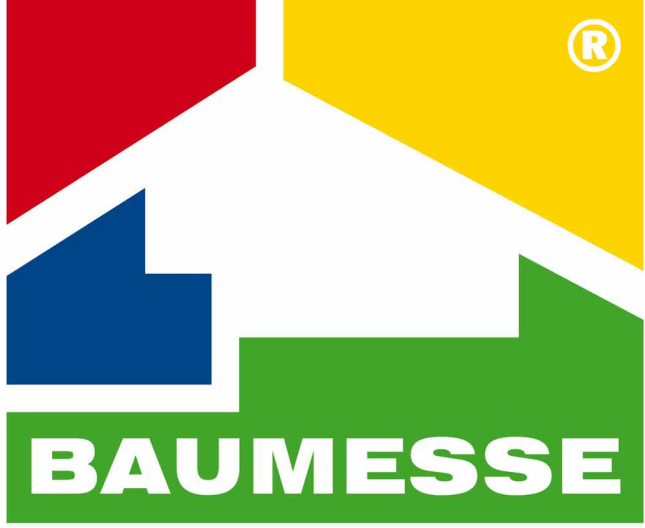
Riester-Förderung
für Wohneigentum nutzen!

Mehr Spielraum mit der Sparkassen-Baufinanzierung.

Bauen. Modernisieren. Renovieren.



Von Ausbauen über Energiesparen bis hin zu Wohn-Riester: Egal was Sie beschäftigt – zusammen mit unserem Partner LBS stehen wir Ihnen in allen Fragen kompetent zur Seite und sorgen für genügend Spielraum bei der Erfüllung Ihrer Wohnwünsche. Mehr Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



www.baumesse.de

05. bis 07. Februar 2010
A2-Forum • Rheda-Wiedenbrück



2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010

10
Jahre

RHEDA-WIEDENBRÜCK

BAUEN • WOHNEN • RENOVIEREN • ENERGIESPAREN